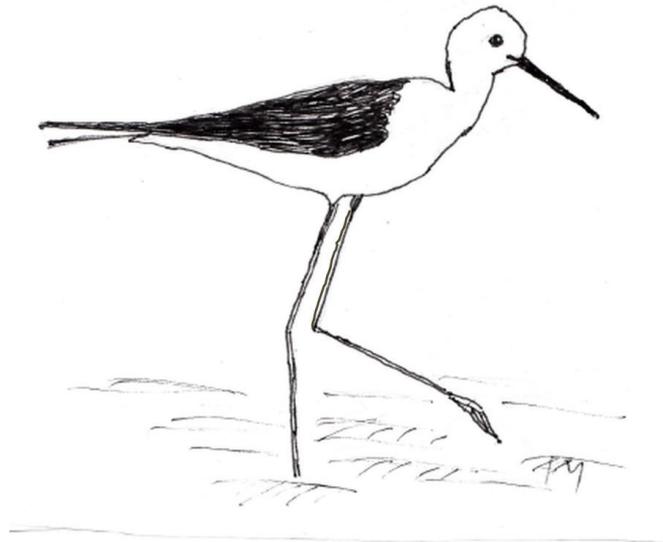
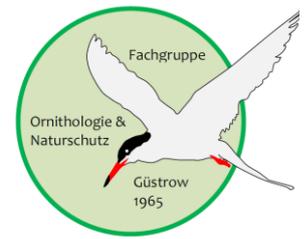


Jahresbericht 53 /2020

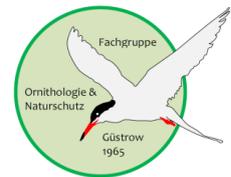


Inhalt:

Joachim LOOSE Zum Gedenken an Wolfgang Köhler	3
Reinhard SCHAUGSTAT Weißstorch-Erfassung 2020 im Altkreis Güstrow und Rückblick auf 120 Jahre	5
Guntram TROST Kranich-Bericht 2020 für den Altkreis Güstrow	8
Reinhard SCHAUGSTAT Graureiher-Erfassung 2020 im Altkreis Güstrow	10
Angela MARTIN Sperberbericht 2020	12
Manfred MONTSCHKO Brutvogelerfassung im ehemaligen Übungsgelände „Primer“ 2020	14
Joachim LOOSE Ergänzende Erfassung von Elstern in den Ortschaften des Altkreises 2020	20
Angela MARTIN Die Turteltaube im Altkreis Güstrow	22
Angela MARTIN Anmerkungen zur Heuschrecken-Fauna des Altkreises Güstrow	23
Joachim LOOSE, Angela MARTIN Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2020	25
Angela MARTIN Erstbeobachtungen und Sangesbeginne für das Jahr 2020	38



Mit der Flusseeeschwalbe als dem im Logo der FG gewählten Vogel wollen wir das Andenken an Dr. Wolfgang Neubauer bewahren. Er hat sich einen Großteil seines Lebens mit dieser Vogelart beschäftigt und wertvolles Datenmaterial gesammelt. Die von ihm gezeigte Beharrlichkeit und Kontinuität bei der Datensammlung soll uns Ansporn und Beispiel sein, ihm nachzueifern.



Jahresbericht Nr. 53 / 2020
 der Fachgruppe für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
 - Mai 2021 -

Herausgeber:

Fachgruppe (FG) für Ornithologie und Naturschutz Güstrow
 Leitung: Dr. A. Martin
 Hafestraße 19 e
 18273 Güstrow

Redaktionelle Bearbeitung: J. Loose
 Layout: G. Trost
 Titelvignette: A. Martin

Alle Rechte vorbehalten.
 Nachdruck, auch auszugsweise, sowie fotomechanische Wiedergabe nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Für den fachlichen Inhalt der Beiträge sind die Verfasser verantwortlich.

Zum Gedenken an Wolfgang Köhler (1939 – 2020)

Sein Vermächtnis: Mit einem Team gleichgesinnter Enthusiasten hat er den Wanderfalken als Baumbrüter nach Mecklenburg-Vorpommern zurückgebracht.

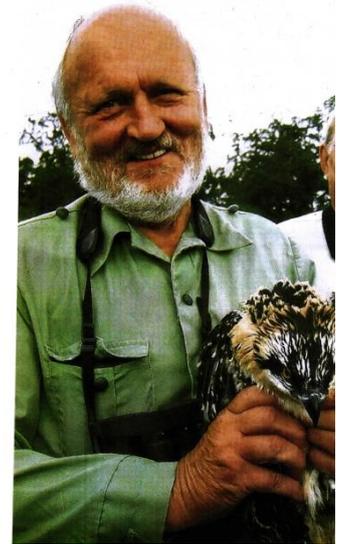
Das letzte Lebensjahr von Wolfgang Köhler war ein ständiges Auf und Ab hinsichtlich seines Gesundheitszustandes mit wiederholten auch längeren Krankenhausaufenthalten. Seine physischen Kräfte ließen nach, doch bis zuletzt gab er die Hoffnung nicht auf, bei ornithologischen Aktivitäten wieder dabei sein zu können. Eine seit 2008 erforderlich gewordene Dialyse schränkte seine gern unternommenen Reisen ein. Er betonte öfter, wie froh er sei, sich noch kurz zuvor den Wunsch zum Besuch der Berggorillas in Uganda erfüllt zu haben. In der letzten Zeit musste er die Prozedur der Dialyse drei Mal in der Woche über sich ergehen lassen, sie belastete ihn zunehmend.

Geboren wurde Wolfgang am 12. Juli 1939 in Altenburg im heutigen Land Thüringen. Nach dem Abitur und der Absolvierung des Wehrdienstes in der NVA nahm er ein Studium an der Fakultät für Forstwirtschaft der TU Dresden in Tharandt auf, welches er erfolgreich als Dipl.-Forstingenieur abschloss. Nach kurzer Tätigkeit im Landwirtschaftsministerium in Berlin kam er nach Mecklenburg, beeinflusst durch seine aus Rühn bei Bützow gebürtige Frau Anne-Dorothee, die er 1966 heiratete. Aus der Ehe gingen die 1967 und 1970 geborenen Söhne Wulf und Knut hervor.

Über verschiedene Stationen in seiner beruflichen Entwicklung übernahm Wolfgang Köhler als Oberförster schließlich für längeren Zeitraum die Oberförsterei in Krakow am See. Nach einer anschließenden kurzen Tätigkeit in der Verwaltung der Forstdirektion West in Güstrow 1994/95 konnte er dann dem Forstamt Schlemmin vorstehen, wo er fast bis zum Ruhestand als Forstmeister blieb.

Seine Freizeitinteressen gehörten neben der Jagd besonders der Ornithologie. Bereits 1969 schloss er sich der Fachgruppe in Güstrow an, später informierte er uns regelmäßig über die Entwicklungen der Brutbestände von Greifvögeln. Für den See- und Fischadler übernahm Wolfgang Köhler im Rahmen der Arbeitsgruppe „Gefährdete Tierarten“ des Bezirkes Schwerin ab 1978 die Überwachung im Schutzbereich III (Kreise Bützow, Güstrow, Lütz). Nach 1990 war er im Rahmen der beim LUNG geschaffenen Projektgruppe Großvogelschutz der Landeskoordinator für den Fischadler in Mecklenburg-Vorpommern. Mit der Wiederansiedlung des Wanderfalken war er dann auch für diese Greifvogelart zuständig. Für beide Arten fertigte er Jahresberichte an und musste zusammen mit seinen Mitarbeitern dafür sorgen, dass alle Daten beim LUNG M-V verfügbar waren.

Er beeinflusste maßgeblich beim Landesjagdverband die Bildung einer Projektgruppe zur Wiederansiedlung des Wanderfalken in Mecklenburg-Vorpommern und wurde deren Leiter. Das Projekt zur Etablierung von baumbrütenden Wanderfalken lief von 1995 bis 2010. In dieser Zeit wurden insgesamt 204 Jungfalken ausgewildert; 2010 gab es in Mecklenburg-Vorpommern wieder elf Brutpaare, davon hatten neun Brutpaare auf Bäumen zusammen 23 Junge - der Ansiedlungsversuch war gelungen. Bereits mit erkennbaren Erfolgen des Projektes im Jahr 2001 zeichnete der Deutsche Jagdschutzverband die Arbeitsgruppe Wanderfalke des Landesjagdverbandes M-V mit dem Naturschutzpreis aus. Stellvertretend für die Akteure konnte Wolfgang Köhler zum Projektende 2010 den Falco- Peregrinus- Preis des Deutschen Jagdverbandes entgegennehmen. Es wurde die bisher einmalige erfolgreiche Zusammenarbeit der AG Wanderfalkenschutz, des Deutschen Falkenordens, der Ornithologischen AG Mecklenburg – Vorpommern und den zuständigen Behörden gewürdigt.



Neben den Greifvögeln interessierte sich Wolfgang insbesondere auch für den Fischotterbestand und die Fledermausarten. Für letztere regte er die Sanierung und Herrichtung alter Eiskeller und Bunker als Winterquartiere an und führte dort zahlreiche Kontrollen und Arterfassungen durch.

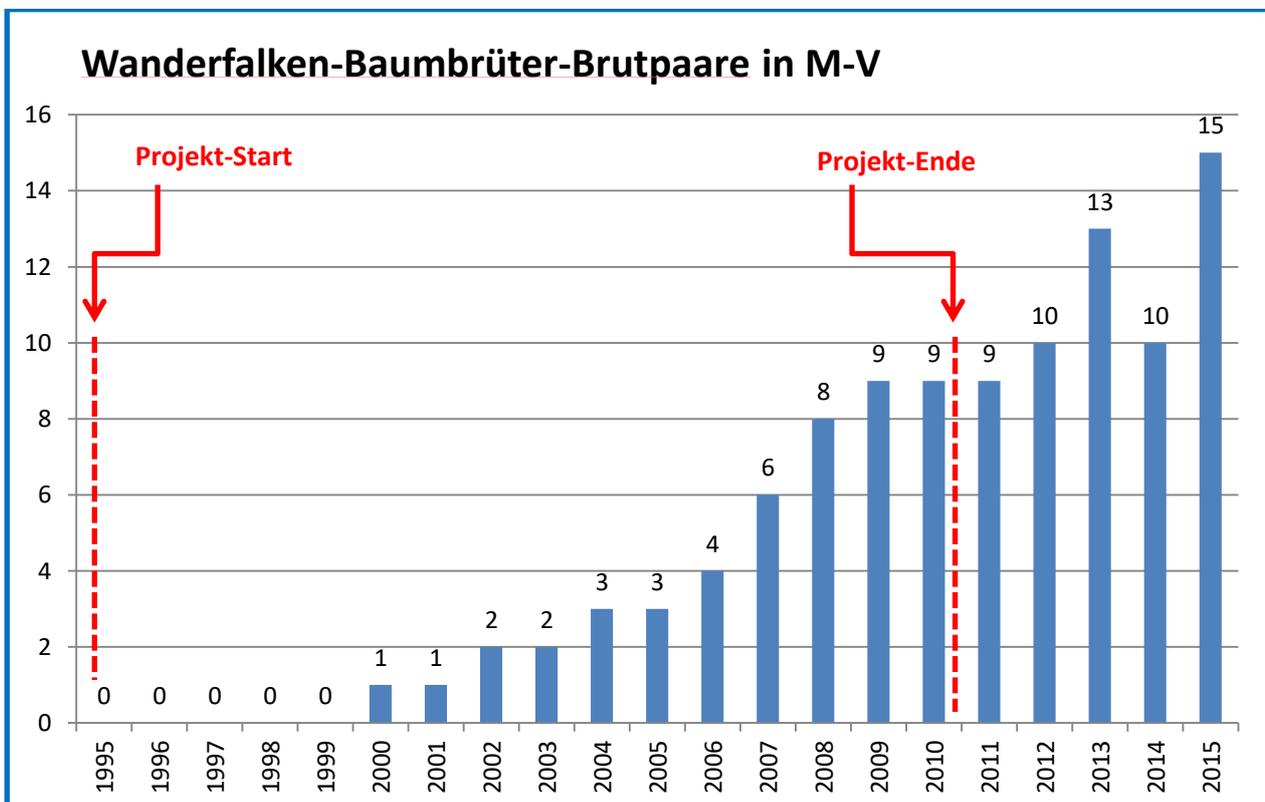
Neben den ornithologischen Themen widmete sich Wolfgang Köhler auch intensiv dem Gebietschutz. 1991 war er Gründungsmitglied des Fördervereins Naturpark Nossentiner/Schwinzer Heide, arbeitete bis 1998 und nochmals 2004-2016 im Vorstand mit und war ab 2012 deren Vorsitzender.

Für die im Altkreis Güstrow ausgewiesenen Naturschutzgebiete zeigte er sich besonders zum NSG Zehlendorfer Moor sehr kritisch und bemängelte den auch nach einer ersten Wasserstandserhöhung noch immer unzureichenden Gebietszustand, drängte auf die notwendigen Nachfolgeschritte.

Wolfgang Köhler war mehr als zehn Jahre Mitglied der Prüfungskommission für die Falknerprüfung. Zusammen mit Dr. Lothar Wölfel nahm er Prüfungen zur „Greifvogelbiologie und allgemeinen Vogelkunde“ ab. Zu ähnlichen Themen bereitete er dreizehn Jahre lang Anwärter auf die Jägerprüfung im Landkreis Güstrow vor.

Durch die intensive Feldarbeit kamen zeitweise die Interessen der Familie zu kurz. Das fortgeführte Monitoring am Wanderfalken und ab 2013 ein Monitoring zusammen mit J. Loose am Rastbestand von Limikolen im PVA-Teich in Güstrow waren dann weniger aufwendige Unternehmen. Am Teich fand Wolfgang im Fotografieren der Vögel aus dem Ansitz einer Hütte ein neues Betätigungsfeld, was er nicht mehr voll ausleben konnte. Nicht nur die Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow verlor mit ihm einen wertvollen Vogelkundler und Naturschützer. Wir werden sein Andenken bewahren.

Joachim Loose



Weißstorch-Erfassung 2020 im Altkreis Güstrow mit einem kurzem Rückblick

Reinhard Schaugstat, Güstrow

120 Jahre Weißstorch-Erfassung im Altkreis Güstrow

Die Brüder Grimm sammelten Märchen und veröffentlichten in den Kinder- und Hausmärchen 200 davon. Wir sammeln Störche, schon tausende.

1901 machten Baurat Wüstnei und Pastor Clodius erste Bestandserhebungen für Mecklenburg. Die Erfassung im damaligen Amtsgerichtsbezirk Güstrow (Flächenbezug zur Kreisreform 1952 = 1.002 km²) erfolgte in 180 Orten. Von 42 Dörfern, Höfen und Ausbauten fehlen Angaben. Über 300 Horste existierten, 249 Nester waren besetzt. Die Arbeit oblag den Pfarrämtern, Kinder zählten.

1912 gab es nur 87 bewohnte Horstplätze. Die Besiedlung war um 2/3 infolge Bejagung und Abschuss rückläufig. Nach der herzoglichen „Schonung des Storches“ 1913 stieg die Art sprunghaft.

1934 betrug die Storchendichte wieder 14 Horstpaare pro 100 km² (Großkreis Güstrow = 1.671 km²). Im Memelland lebten auf dieser Fläche unglaubliche 69 Horstpaare. Zur Kriegszeit nahm die Population durch Neubesetzungen zu.

1950 sprachen die Landleute von guten Beständen mit häufig fünf Jungen. Die Bauern Both und Schippmann beobachteten zum Sommerzug bis 150 Vögel in der Recknitzau Laage-Liessow. Das Nahrungspotential war gewaltig. Weber sah „dutzende Stadtstörche“ auf den vernässten Güstrower Domwiesen. Dicht gedrängte Storchentrupps, 40-50 Tiere, standen und bekalkten die Kirchendächer von Lüssow und Wattmannshagen (Lunow). In Priemerburg nächtigten oft 60 Weißstörche in der Augraben-Eiche. Bei den manchmal 100 Jahr besetzten hochgetürmten, tonnenschweren Nestern wurde nach deren Absturz oder Dacheinbruch viele Leiterwagen Reisig beräumt.

1958 fing Georg Strache noch vor der Gründung der FG Güstrow mit der Storcharbeit an und lieferte erstmals Daten zum 2. Europa-Zensus. An den folgenden vier Ermittlungen beteiligten sich die Dörfler.

1967 begann G. Strache alljährlich systematische Erhebungen durchzuführen. Infolge Zerfall und Abriss vieler Reetdach-Gebäude siedelten die Vögel auf Elektromasten, Bäumen, Schornsteinen und Ziegeldächern. R. Schaugstat kletterte 1991 barfuss auf die letzte im Kreis erhaltene „Strohscheune“ in Jahmen, barg drei ertrunkene Junge und reparierte den Horst. Neue Nistmöglichkeiten mussten geschaffen werden.

2014 Der 7. Zensus des globalen Netzwerkes war die abenteuerlichste Vogelerfassungsaktion. 90 Personen beobachteten, notierten, zählten 30 Wochen bei uns die „Weltstörche“.



Abb. 1: Striggow, Zeichnung A. Ramp 1934 (Repro Schaugstat)



Abb. 2: Lüssow, Pfarscheune 1961 (Foto: Hachtmann)

- Ausführlichere Angaben zur Bestandentwicklung sind zu finden bei SCHAUGSTAT, R. (2016): 50 Jahre Weißstorch-Erfassung in LOOSE & MARTIN, Aus der 50-jährigen Geschichte der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz, DOI 10.3285/g.00016

Eine Danksagung und Arbeit mit dem Weißstorch in Zahlen:

Heimische Firmen, Feuerwehren, Forstbetriebe und die „Storcheneltern“ unterstützten alle Projekte und den Bau und die Sanierung von Nisthilfen, leider nur in wenigen Fällen auch den notwendigen Erhalt der Feuchtnahrungsflächen. Die Seefischereien Hohen Sprenz und Raden lieferten jahrelang Riesenmengen Schuppentiere zum Storchwohl. Firma Hennings, Güstrow, „verfütterte zentnerweise Fischware“ (Weber). Den Tierärzten Bruckert und Mittelsdorf, Güstrow, den Frauen Haase, Marlow, und Immich, Vietgest, sowie dem Zoo Rostock ist für freie Herberge und Heilbehandlung sehr zu danken. Das Forstamt Güstrow unterstützte durch die Lieferung von Niststangen, die Untere Naturschutzbehörde finanzierte und lieferte dauerhafte Räder.



Abb. 3: Mamerow, Familie Draack mit selbstgebauter Nisthilfe 1996 (Foto: Draack)

Die Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz Güstrow und die Landesarbeitsgruppe Weißstorchschutz stellten seit 1967 bisher 86 Masten auf. Sie kartierten 114 besetzte Siedlungsplätze, registrierten 1.520 erfolgreiche Horstpaare und fast 4.000 ausgeflogene Jungvögel. Dabei waren sechs Fünferbruten. In Wattmannshagen wurde 2016 ein äußerst seltenes Sechsergelege bekannt. 356 Nestlinge wurden tot aufgefunden, dazu gab es 80-100 umgekommene oder verschollene adulte Tiere. Die Gesamtverlustrate wird vage auf 1.000 Individuen geschätzt. Die erforderliche Reproduktionsrate von 2 Junge/HP zum Arterhalt wurde nur in 17 Jahren erreicht. Die Storchendichte lag anfangs bei 6,0 und fiel 2017 auf 1,4 HP/100 km².

380 Vögel erhielten Kennringe der Vogelwarte Hiddensee, anfangs auch noch solche der Vogelwarte Helgoland (Becker /Neubauer). Ein Langstreckenflieger war der 1972 in Krakow nestjung beringte Storch mit dem Ring 200185, er starb bereits ein Jahr später in Südafrika. Der älteste nestjung in Goldewin beringte Wildvogel mit dem Ring 204494 hat sich später in Neustadt (Krs. Sebnitz/Sachsen) angesiedelt und war dort regelmäßig und zuletzt 21-jährig abgelesen worden. Schüler halfen beim Beringen, hielten verbundene Leitern, wacklige Gerüste oder kleine Storchkinder (Weßlowski). 500 handschriftliche A4-Seiten, 165 Karteikarten und 21 Tagebücher füllen den Nachlass von G. Strache. 1.000 digitale Storchenfotos umfasst der Fundus von A. Skambraks, Hohen Sprenz. 50 Jahresberichte, mehrere Monographien und über 100 Zeitungsartikel wurden veröffentlicht – ein archivalisches Storchleben. 120 Storchentreffen fanden statt. Für alle Erfassungsfahren rechnete G. Strache per Moped, später mit PKW gut 22.000 km ab. Seit 1985 radelte R. Schaugstat 36.000 km zu Adebar. Etwa 200 schwache oder verunglückte nestjunge Patienten wurden von Privathand eingesammelt und groß gezogen. Der 1979 gegründete „DDR-Offener Arbeitskreis Weißstorch“ und die Bundesarbeitsgruppe Weißstorchschutz speichern sämtliche Güstrower Datensätze. 1994 bildeten Reinhard Schaugstat, Wolfgang Schmidt und Paul Thomzick die regionale Weißstorch-Gruppe. Sie analysieren alljährlich die drei Altkreisbestände, besprechen Pflege- und Sanierungsarbeiten und erstellen Gutachten.

Das Storchjahr 2020

Froher Februarbeginn. Ein Winterstorch watete in den Bachwiesen von Lüssow, ein Rotschnabel flaggte den Boldebucker Kompost, ab 4.2. war das Güstrower Nest besetzt, zum Monatsende folgte die Störchin. Die regulären Horstbelegungen begannen Mitte März und endeten einen Monat später. Ende Mai kam es zu neuen Nestanlagen in Prüzen und nach 50 Jahren auch wieder in Karcheez. Phänomenal waren die spontanen Knüppelbauten auf stromführenden Elektomasten von Bülower Burg, Wardow und Karcheez, wo gleich an 3 Horsten gebastelt wurde.



Abb. 4: Lüssow, Schneestörchin DEW 4T713, 30.3.2020 (Foto: Edelberg)

Die Storchensaison war von ungewöhnlich aggressiven Revierkämpfen erschüttert. 30 Stunden währte der Strenzer Osterkrieg an Balkonen, Fenstern und Ställen. Der Storchmann AB 11 tyrannisierte die gesamte Mühlbachregion, trennte Horstpaare, zerriss Nester, vertrieb Brutvögel. Die Wanderstörchin DEW 4T713 floh nach Prützen. Dort baute auf der großen Brandruine ein weiteres Paar seinen Horst.

Beim Reisigeinflechten blieb einem Mamerower Storch ein abgebrochener Ast im Schnabel stecken. Mitte Juni verschwand der Vogel. Wahrscheinlich verhungerte er. Ende Juli wurde ein flügelhängender, lahrender Altvogel in Prüzener Gärten und an der Straßenkreuzung beobachtet. Am 31.7. meldete die Polizei „verletzter Weißstorch steht auf der Fahrbahn“. Das Einfangen glückte nach zwei Suchtagen. Herr Körner, Wildtierrettung M/V, brachte den Vogel zur Prignitzer Wildtierauf-fangstation 16928 Gerdshagen- Struck. Die Diagnose des Tierarztes: ein überlebter Stromschlag mit komplizierter Schwingenwunde (Löblich). In Gülzow, Schweez, Hohen Sprenz und Tolzin gab es aufwändige Horstarbeiten, die allein von Anwohnern und heimischen Firmen finanziell getragen wurden. Gesamtkosten: 7.500 €. Ein Jahr liefen die Dispute um die Verlegung der 1984 gestellten Tolziner Nisthilfe wegen Hausneubau. Am 10.10. erfolgte die Umsetzung des drei Tonnen schweren Gittermastes - endlich „Ämterfriede“. 22 Horstpaare waren anwesend, 40 Küken schlüpften - neun verhungerten, darunter die Güstrower „Drillinge“. 28 Junge flogen aus. In Hohen Sprenz gab es eine Viererbrut. Mitte August kam es zu großen Ansammlungen auf Äckern und Mahdflächen: 60 Vögel bei Schwiesow und 53 Vögel bei Strenz. Am 22.8. zog die Wardower Familie fort. Vier späte Altvögel nächtigten am 5.9. auf dem Rinderstall in Gülzow. Ein Weißstorch verweilte im September lange in den Liebnitzwiesen von Güstrow. Am 18.10. wurde der letzte Storch an der Alten Nebel bei Langensee beobachtet. Von den zehn erbrüteten Storcheneiern im Wildpark M/V Güstrow flog nur das „Glatze-Kind“ aus. Familie Paeschke, Lantow, besuchte 30-mal das Gehege und sprudelte „ihr Geklapper öffnet Herzen“. Jüngste Storchenanwärterin ist die 13-jährige Clara Schmitz, Prützen. Richter und Thiel sind mit 92 noch immer storchenjüng. Oma Metz starb am 4.11., sie schaute 75 Sommer in ihr Bansower Nest.

1901 verließen 22.000 Störche den mecklenburgischen August. 2020 ist der einst riesige avifaunistische Schatz verprasst, ver-rapst, vermaist, verwaist.

Leise stirbt der heimische Charaktervogel.



Abb. 5: Bülower Burg, Nestbauversuch, 25.5.2020 (Foto: Weber)



Abb. 6: Prützen, Nest in Brandruine 2020 (Foto: Schaugstat)

	1901	1912	1934**)	1958	1970	1980	1990	2000	2010	2020
HPa	249	87	243	49	59	46	45	48	24	22
HPm				35	45	33	33	40	21	12
juv	600*)	180*)	496	90	113	90	92	95	50	28

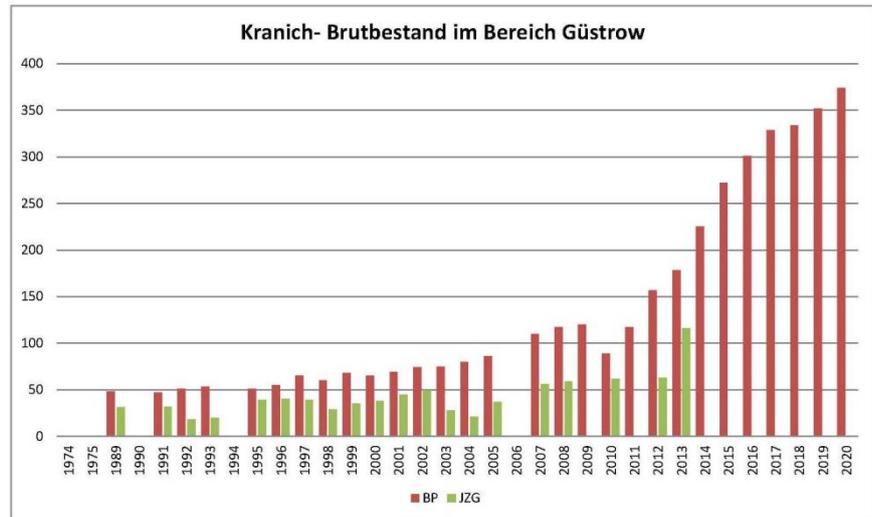
*) geschätzt
 **) 1.671 km²

Hpa – anwesende Horstpaare
 HPm – Horstpaare mit Jungen

Kranich-Bericht 2020 für den Altkreis Güstrow

Guntram Trost, Mühl Rosin

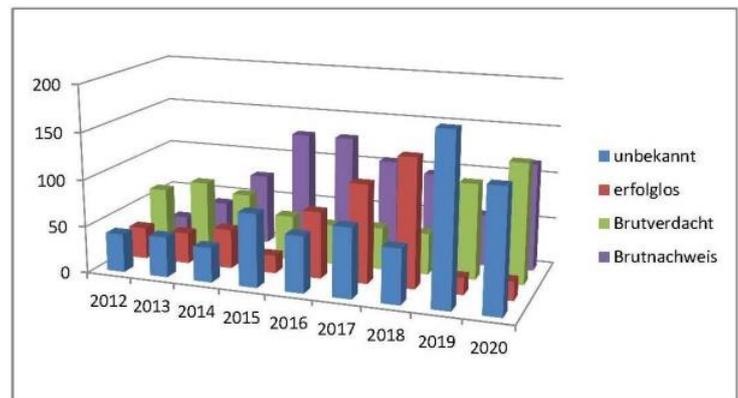
Im letzten Heft dieser Schriftenreihe beginnt der Kranichbericht mit der Feststellung, dass die vergangenen fünf Jahre durch gehäufte Wetterkapriolen keine typische Kranichjahre waren. In diesem Bericht können wir das Jahr 2020 einfügen. Extreme Trockenheit sorgte für geringen Wasserstand in den Brutgewässern. Dabei kam unser Bereich um Güstrow jedoch gut weg. Im landesweiten Vergleich konnten wir wesentlich mehr geschlüpfte Kraniche beobachten als anderswo.



Nach einem starken Anstieg des Bestandes bis etwa 2017 ist nun eine Abflachung zu erkennen. Ob dies am Wettereinfluss in den letzten Jahren liegt oder eine Annäherung an eine natürliche Grenze stattfindet, kann noch nicht eingeschätzt werden. Im Wirkungsbereich der Fachgruppe ist jedoch weiterhin ein Anwachsen des Bestandes zu verzeichnen.

Der Anteil der Brutplätze mit unbekanntem Status liegt in den Jahren 2019 und 2020 besonders hoch. Das liegt nicht daran, dass weniger Beobachtungszeit investiert wurde, vielmehr gestaltete sich der Beobachtungsmöglichkeiten wesentlich ungünstiger. In den trockenen gefallen Brutrevieren konnten keine Paare beobachtet werden. Diese verhielten sich sehr heimlich und waren territorial nicht dicht an das Brutgewässer gebunden. Es konnte aber auch nicht der Status „Revier nicht besetzt“ vergeben werden, da dies auch nicht eindeutig festgestellt werden konnte.

Brut im Bereich Güstrow	2015	2016	2017	2018	2019	2020
bekannte Brutplätze	272	301	329	334	352	392
davon ohne Angaben	78	71	105	137	177	129
davon Brutnachweis	127	127	105	95	55	145
davon Brutverdacht	48	43	45	44	102	95
davon Brutzeitfeststellung	1	24	37	0	0	0
davon nicht besetzt	0	12	35	49	2	17
davon erloschen	18	24	2	2	3	3

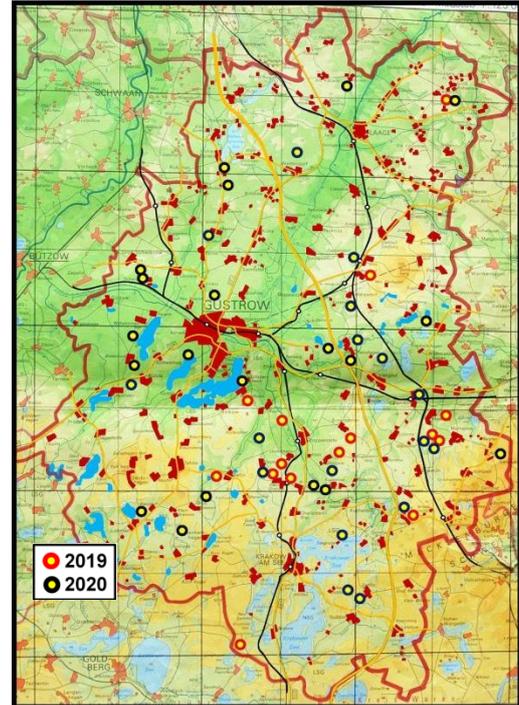


In der Brutsaison 2020 konnten 37 Brutplätze aufgenommen werden, die bisher noch nicht bekannt waren. Das ist in der Anzahl ein neuer Rekord. Eine Besonderheit ist, dass diese Plätze von 13 verschiedenen Beobachtern entdeckt wurden:

1. Volker Bösel, Diekhof
2. Julia Beck, Reinshagen
3. Erhard Bendig, Mühl Rosin
4. Sven Burucker, Koppelow
5. Bernd Gerlich, Krakow
6. Burkard Hollaz, Reinshagen
7. Karl-Heinz Koop, Krakow
8. Walter Kuhn, Güstrow
9. Beate Meder-Trost, Mühl Rosin
10. Manfred Montschko, Güstrow
11. Guntram Trost, Mühl Rosin
12. Christian Rusche, Lohmen
13. Mellanie Tessenow, Güstrow
14. Karina Lütke, Teterow

Die ersten elf der aufgeführten Personen sind auch in der Erfassung der Kranichbrutplätze involviert. Nr. 12. und 13. sind aufmerksame Bürger, die uns ihre Beobachtungen mitteilten. An 14. Stelle steht eine Helferin aus dem Altkreis Teterow, die ebenfalls auf ihrem Gebiet neue Brutplätze aufgenommen hat und von uns mit betreut wird.

In der nebenstehenden Karte sind die neu erfassten Brutplätze der Jahre 2019 und 2020 eingezeichnet. Es fällt auf, dass die sonst immer stark unterrepräsentierten Gebiete nördlich und östlich von Güstrow im Jahre 2020 sehr gut vertreten sind.

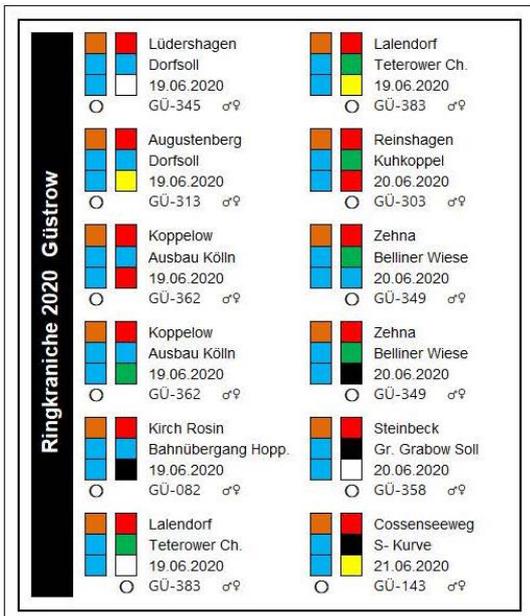


Die Beringungstage fielen in dieser Saison auf denkbar ungünstigste Wetterbedingungen. Regen und Wind sorgten dafür, dass sich kaum Kraniche sehen ließen. Durch die gute Nachwuchsrate in unserem Bearbeitungsgebiet konnten immerhin noch 12 Jungtiere mit farbigen Ringen ausgestattet werden. Damit hatten die Beringer nicht gerechnet, so dass am zweiten Tag eine Zwangspause eingelegt werden musste, um Farbringe nach zu holen.

In unserem Bearbeitungsbereich wurden 85 Schlafplätzszählungen durchgeführt: Breeser See 21, Sumpfsseepolder 18, PVA- Teich 19, Polder Klaber 4, Krakower See 1 und am temporären Brutplatz in den Nebelwiesen bei Kölln 8. Die Zählungen bei Klaber und am Krakower See sind nicht kontinuierlich und nicht ausreichend. Hier sei noch einmal gesagt: eine NULL- Zählung ist ebenso wertvoll wie eine Zählung von über 1000 übernachtenden Kranichen. Neben den bewehrten Zählern der Vorjahre wurden an einigen Plätzen zweite Zähler dazu eingeführt. Dadurch konn-

2020

1	GÜ-353	2339-4, Neu Dobbin, Grot Knirk Wisch	Koop, Karl-Heinz	Gerlich, Bernd
2	GÜ-354	2139-1, Käselow, Crain Wisch	Trost, Guntram	Meder-Tost, Beate
3	GÜ-355	2039-4, Weitendorf, Zoll Soll	Trost, Guntram	Meder-Tost, Beate
4	GÜ-356	2239-2, Gremmelin, Sportplatz	Beck, Julia	Hollaz, Burkard
5	GÜ-357	2239-3, Kirch Rosin, Sreinbecker Bruch	Trost, Guntram	Bendig, Erhard
6	GÜ-358	2239-3, Klein Grabow, Kleines Soll	Trost, Guntram	Meder-Tost, Beate
7	GÜ-359	2139-1, Hohen Sprenz Ausbau, Birkenbruch	Trost, Guntram	Ramm, Bernd
8	GÜ-360	2339-2, Koppelow, Schlenkenbruch	Burucker, Sven	
9	GÜ-361	2238-2, Boldebeck, Insel soll	Trost, Guntram	Meder-Trost, Beate
10	GÜ-362	2239-4, Koppelow Ausbau, Ernstwasser	Trost, Guntram	
11	GÜ-363	2139-4, Gremmelin, Langer Berg SW60s	Hollaz, Burkhard	
12	GÜ-364	2238-2, Karcheez, Beim Ortbusch	Trost, Guntram	
13	GÜ-365	2340-3, Zietlitz, Torfstich Seewiese	Koop, Karl-Heinz	
14	GÜ-366	2340-1, Kuchelmiß, Mühlenkampsoll	Koop, Karl-Heinz	Trost, Guntram
15	GÜ-367	2240-1, Vietgester Hofsee, Seebeg See	Hollaz, Burkard	Beck, Julia
16	GÜ-368	2238-4, Lohmer Stüde, nahe Hügelgrab	Rusche, Christian	Trost, Guntram
17	GÜ-369	2240-3, Up dat hooge Feld, Grünenhofer Eck	Koop, Karl-Heinz	Trost, Guntram
18	GÜ-370	2240-3, Up dat hooge Feld, Fettkoppel	Koop, Karl-Heinz	Trost, Guntram
19	GÜ-371	2139-3, Strenz, Großer Hell	Tessenow, Mellanie	Trost, Guntram
20	GÜ-372	2338-2, Suckwitzer Wiesen, Strookenbrook	Trost, Guntram	Kuhn, Walter
21	GÜ-373	2339-1, Groß Breesen, Bullenwisch Nz1	Kuhn, Walter	Trost, Guntram
22	GÜ-374	2039-3, Hohen Sprenz, Mittelwiese	Meder-Tost, Beate	Trost, Guntram
23	GÜ-375	2239-2, Priemerwald NO, Övelgünne	Montschko, Manfred	
24	GÜ-376	2239-2, Reinshagen, hinter der Eichenschonung	Hollaz, Burkard	Beck, Julia
25	GÜ-377	2239-1, Güstrow, Grenzburg	Bendig, Erhard	
26	GÜ-378	2339-2, Seegrube, Grenzwisch	Gerlich, Bernd	
27	GÜ-379	2240-4, Klaber, Rielchemoor	Koop, Karl-Heinz	Trost, Guntram
28	GÜ-380	2140-3, Roggow, Wülwenowsee Süd	Meder-Trost, Beate	Trost, Guntram
29	GÜ-382	2238-2, Güstrow, Sumpfssee Nord	Trost, Guntram	
30	GÜ-383	2240-1, Lalendorf, Wiesen an der Kläranlage	Beck, Julia	
31	GÜ-384	2238-2, Boldebeck, Weidenweg	Trost, Guntram	
32	GÜ-385	2140-3, Neuzapendorf, Dorfteich	Montschko, Manfred	
33	GÜ-386	2040-1, Neu Kätwin, Himmelsberg	Bosel, Volker	
34	GÜ-387	2040-2, Klein Ridsenow, Sumpfsoll	Bosel, Volker	
35	GÜ-388	2138-4, Klein Schwiesow, Soll unterm Strommast	Trost, Guntram	
36	GÜ-389	2138-4, Klein Schwiesow, Wiesensoll	Trost, Guntram	
37	GÜ-390	2339-2, Groß Grabow, Ziegenwiese	Trost, Guntram	



ten auch Bearbeitungen durchgeführt werden, an denen der Stammzähler verhindert war. Das klappte sehr gut. Die Zählungen von über 1000 Vögeln an allen Schlafplätzen zusammen:

16.08.2020	1340	04.10.2020	1202
13.09.2020	1536	10.10.2020	1388

Eine wirklich synchrone Zählung an allen unseren Schlafplätzen haben wir aber nur am 14./15.11.2020 (116 Kraniche) hin bekommen. Schade ist das auch für die aktiven Zähler.

Graureiher-Erfassung 2020 im Altkreis Güstrow

R. Schaugstat, Güstrow

Gegenüber dem Vorjahr stieg der Bestand wieder deutlich. Fisch- und Landwirte bestätigten sehr gute Nahrungsbedingungen. 2020 war ein extremes Mäusejahr. Graureiher erschienen auf Äckern und Wiesen, sowie an Seen wieder zahlreicher.

- 19.1. 15 Vögel Vietgester Hofsee
- 18.4. 60 Vögel Rangemoor bei Vipernitz (Hetz)
- 26.4. 40 Vögel Strenzer Wiese
- 25.7. 22 Vögel NW Raden
- ganzjährig 10-15 Vögel Güstrow Aufragen und Liebnitz, ö Bossow, Tiefes Bruch

Zu den Brutkolonien im Detail: - alle Fotos Schaugstat

Friedrichshagen

Der Koloniebesetzung begann Anfang Februar. Bei der Begehung am 7.3. schlüpften 8-10 Küken, später nochmals 40. Am 23.5. standen die Nester leer. 30 Alt- und Jungvögel schritten gemeinsam mit 11 Schwarzmilanen über die frisch geschnittenen Lößnitzwiesen bei Niegleve. Im Spätsommer wurde das Reiherholz forstlich gelichtet.



Abb. 1: Reiherbeute unter den Bäumen in Friedrichshagen – Hecht 22 cm lang

Gülzow

In der Jahrzehnte bewohnten und 2015 erloschenen Parme-Kolonie beobachtete Heilmann Ende Februar 3-4 bauwillige Paare. Die spätere Kontrolle ergab: alle ehemaligen Horste waren lange abgeweht. Reiher siedelten nicht.



Abb. 2: Teilausschnitt der Kolonie in Güstrow Rövertannen

Güstrow/Heidberg

Anfang März besetzten vier Paare schreiend und stochernd den Heidberg. Durch häufig einfallende Kolkrahen-Trupps (60-80 Vögel) zogen die vergrämten Reiher ab. Von 26 zerzausten Horsten blieben nur Reisigreste erhalten.

Güstrow/Rövertannen

Nach einjähriger Vakanz wurde die Kolonie Anfang Februar neu belebt. Im März waren über 30 Vögel anwesend (Buchbinder). Brutbeginn und Kükenschlupf erfolgten stark differenziert vom 14.3. bis 2.5. Alle sechs nördlichen Spätgelege gingen infolge Milan- und Möwenstörungen zugrunde. In drei abgestürzten Horsten lagen mehrere Eier. Sieben Nestlinge hingen aufgespießt im Kieferngeäst. Dutzende Nebelkrähen „reinigten“ die Brutstätte. Noch Ende Mai wurden sitzende Reiherpaare registriert.

Güstrow/Wildpark

Eine spektakuläre Sommerbrut gab es im Wildpark. Im Storchengehege wuchsen „Drillinge“ heran und flogen Mitte Juli frei aus.



Abb. 3: Zwei flügge Junge im Freigehege im Wildpark Güstrow

Lohmen

Die Kolonie weist ein enormes, nahrungsbegünstigtes Wachstum auf. Die Anzahl der Brutpaare und Jungen nahm zum Vorjahr um fast 1/3 zu. Am 8.2. balzten einige Vögel über dem Lohmer See und dem Seniorenheim. Anfang April wurden 28 Brutnester gezählt. Zwei Bäume mit sechs besetzten Horsten waren umgebrochen, Gelege zerstört und Reiher erschlagen. Die Erfassung am 1.5. verzeichnete sieben „Vierlinge“. Ende Mai sprangen 70 quietschende Jungvögel in den Wind und zerstreuten sich.

Ort/Kolonie	Horstbäume	Horste gesamt	BP	flügge juv	Juv. / BP
Friedrichshagen	13 Kiefern	28	20	49	2,45
GÜ Heidberg	14 Kiefern 2 Lärchen	26	4	0	0
GÜ Rövertannen	14 Kiefern	22	11	26	2,36
GÜ Wildpark	1 Lärche	1	1	3	3,00
Lohmen	23 Kiefern	30	26	77	2,96
Summe	67	107	62	155	

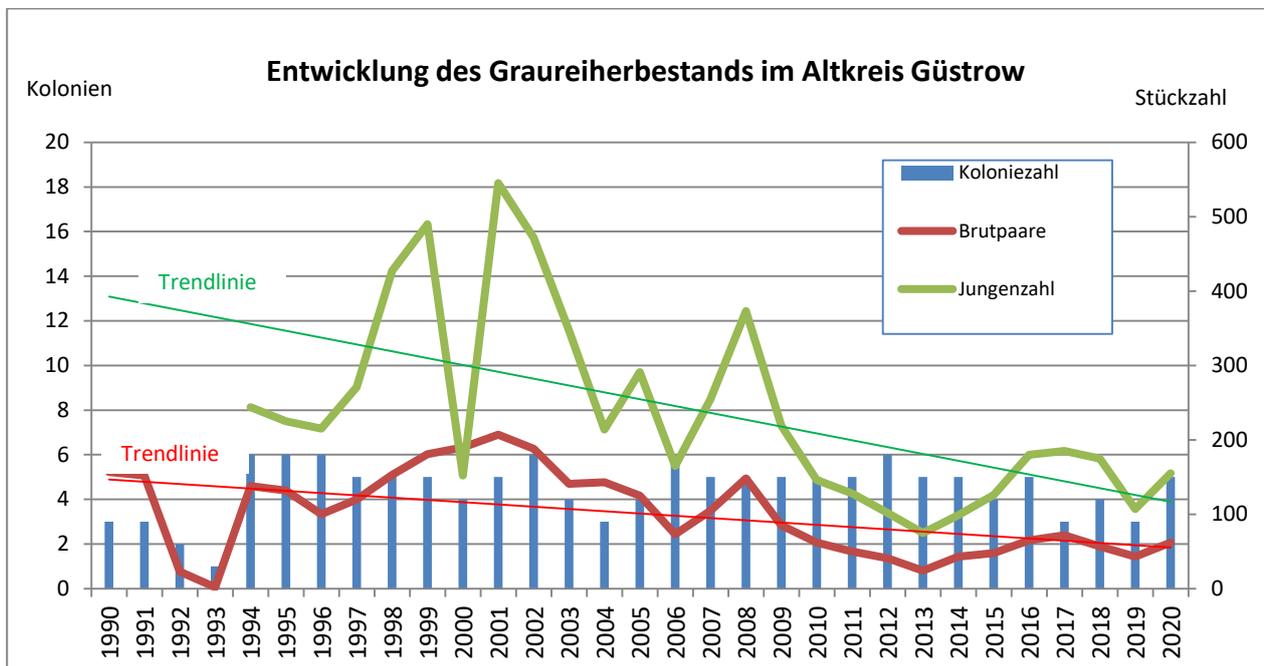


Diagramm zur aktuellen Entwicklung des Graureiherbrutbestandes im Altkreis Güstrow 1990-2020 (LOOSE) (Daten aus den jeweiligen Jahresberichten der FG - SCHAU)

Sperberbericht 2020

Angela Martin, Güstrow

Im Untersuchungsgebiet (=UG: umfasst etwa 147 km², es entspricht dem MTB 2239 mit einigen „Ausbuchtungen“) fanden wir wie im Vorjahr sieben Horste, drei weitere unweit der UG-Grenze. Die Siedlungsdichte im UG lag erneut bei 4,8 BP/100 km². Insgesamt wurden im Altkreis sechzehn Horste gefunden. Davon fünf außerhalb der Darstellung in Abb. 1, dabei lagen vier in neuen Revieren.

In vier Horsten kam es vermutlich durch Raub oder andere Ursachen zu keinem Bruterfolg. Unter einem Horst fanden wir Federn in Kielen, so dass wir davon ausgehen, dass die Jungen noch im Horst gefressen wurden, was stark für einen Raubsäuger spricht (in Frage käme z.B. der Waschbär).

Der Abstand zwischen Habicht- und Sperber-Horst an der Parumer Schleuse ist geringer geworden, da der Habicht einen neuen Horst gebaut hat. Im Sperberhorst befanden sich nachweislich Jungvögel, zur Beringung war der Horst jedoch leer. Ob der Ausfall durch den Habicht verursacht wurde, bleibt ungeklärt. In zwei Horsten konnten die Jungen nicht beringt werden: sie hatten den Horst bereits verlassen oder flogen beim Erklettern des Baumes aus dem Horst.

Die Kiefer war in diesem Jahr erneut die dominierende Horstbaumart.

Der Brusthöhendurchmesser schwankte wieder etwas um 20 cm: zwischen 17 cm bei einer Fichte und 37 cm bei einer Douglasie. Nach vielen Jahren gab es wieder den Fall, dass ein Vorjahreshorst für die diesjährige Brut erneut genutzt wurde (Horst in Lalendorf). Die Brutgrößen in den erstiegenen Horsten verteilten sich wie folgt: 2x6, 1x5, 2x4, 1x3, 1x2, 1x1. 30 Junge wurden beringt. Wiederum konnte ein Nestling auf Grund seiner noch zu geringen Größe nicht beringt werden. Der Durchschnittswert der Bruterfolge lag wie im Vorjahr bei 4,8 Jungen. Das Geschlechterverhältnis betrug bei den beringten Jungvögeln 12 ♂ zu 18 ♀. Die Entwicklung der Jungsperber in den einzelnen Horsten verlief wieder sehr unterschiedlich. Während am 18.6. Junge bereits den Horst verlassen hatten und sich in der Bettelflugperiode befanden, war am 19.6. in einem Horst ein Junges noch so klein, dass es nicht beringt werden konnte (Abb. 2).

Ein gutes Nahrungsangebot (= Gartenanlage in der Nähe) veranlasste vermutlich einen Sperber auch ein pessimales Horstrevier bei Dettmannsdorf zu nutzen. 2001 wurden hier vier Jungsperber beringt, das Revier wird davor bereits seit mehreren Jahren besetzt gewesen sein. Zumindest ein Jahr später war dieses Revier nicht mehr besiedelt, da durch forstliche Arbeiten das Lärchen-Stangenholz sehr stark aufgelichtet worden war. In den Folgejahren wurde das Gebiet nur sporadisch kontrolliert und nicht akribisch abgesucht. Wie lange es unbesetzt war, kann daher nicht gesagt werden. Nach 19 Jahren kam es in diesem Revier jetzt wieder zufällig zu einem Horstfund durch die Rufe ausgeflogener Jungsperber. Das Revier ist inzwischen fast ein Laubwaldrevier geworden, obwohl der Horstbaum eine Lärche ist. Diese

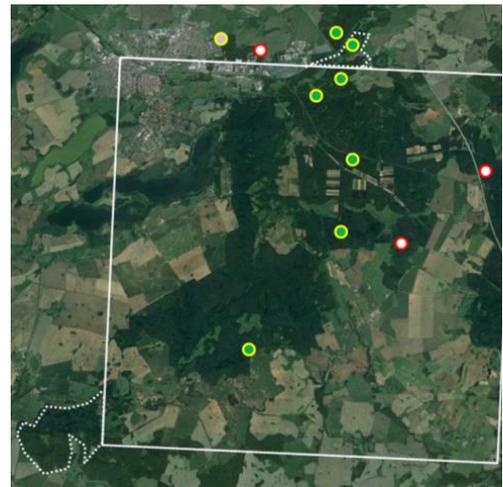


Abb. 1: Das UG mit den Horsten 2020

- Horst – Junge beringt
- Horst ausgeraubt
- Horst – erfolgreich, nach der Brutzeit entdeckt

Baumart	2020
Gewöhnliche Kiefer	8
Gewöhnliche Fichte	2
Douglasie	2
Lärche	4



Abb. 2: Unterschiedlich große Nestlinge in einem Horst am 19.6.2020

im Mischbestand verbliebenen Lärchen haben nunmehr ein Alter von 56 Jahren.

Auch Anfang August ist es noch möglich, einen Horst mit Bruterfolg in der jüngst vergangenen Brutperiode zu finden. Das ist Karl-Heinz Koop bei der Pilzsuche in einem lichten 35jährigen Kiefernbestand in der Nähe von Neu Sammit gelungen.

Die Wildkamera kam dieses Jahr nur einmal zum Einsatz, leider ohne Erfolg. Es konnten in schnell erreichbaren Revieren keine gut bestückten Rupfplätze gefunden werden.

Stadt-Sperber sind ein besonderes Thema. Nach den Brutzeitbeobachtungen gibt es in Güstrow gewiss mehrere. Allerdings sind die Horstgewohnheiten andere als bei den Wald-Sperbern. So wurden bisher im Stadtgebiet, auch mit Hilfe des Sperber-Fachmann Dr. Axel Schulz aus Rostock noch keine Horste gefunden.

Im Januar 2020 gab es mal wieder eine Sperber-Wiederfundmeldung: Ein in einem Horst bei Glasewitz in der Brutzeit 2019 beringtes Weibchen wurde 52 Tage später 19 km vom Horst entfernt in Teterow tot aufgefunden.

Für die Suche und Kontrolle von Sperber-Revieren und - Horsten wurden vom Autor mit Rad über 800 km und mit Auto zur Unterstützung und Beringung knapp 700 km zurückgelegt. Für die Suche und Kontrolle, also die reine Feld („Wald-“) arbeit, wurden mindestens 160 Stunden aufgewendet. Ich danke erneut vor allem Torsten Marczak für die Mithilfe beim Suchen und für die Ersteigung aller Horste. Mein Dank geht außerdem an Karl-Heinz Koop für die Suche im Krakower Raum – wenn auch in der Brutsaison erfolglos, und an Joachim Loose für dessen Hilfe bei der Beringung.

Die Ergebnisse meiner langjährigen Untersuchungen an Sperbern wurden bereits mehrfach für Zeiträume bis 2010 bzw. 2016 publiziert (siehe Lit.). Nach dem 35. Untersuchungsjahr werden nachfolgend drei Aspekte der Auswertungen in zwei Diagrammen dargelegt.

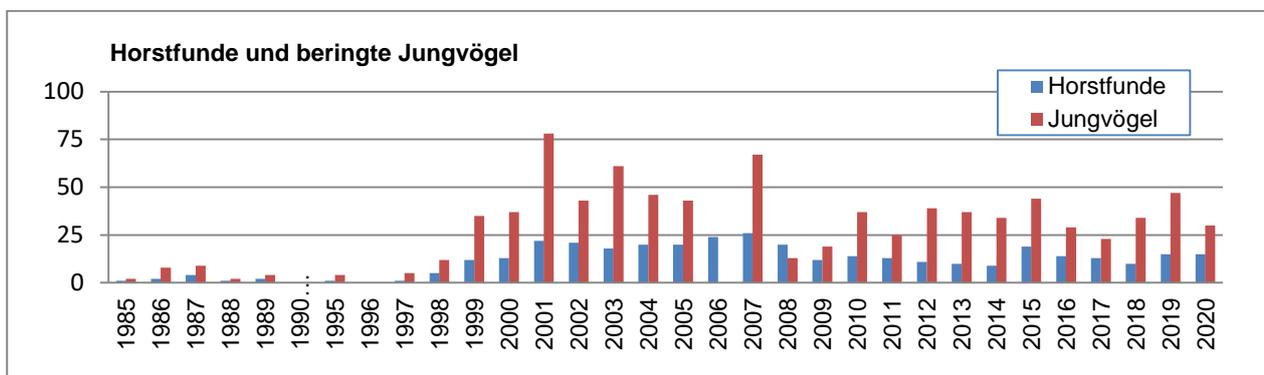


Diagramm 1: Darstellung der Horstfunde (n=369) und der beringten Jungvögel (n=867) in den einzelnen Jahren

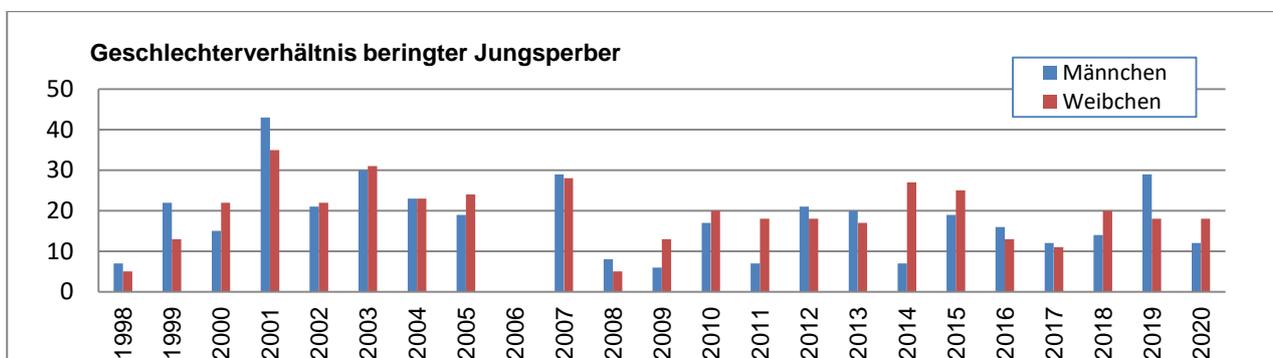


Diagramm 2: Darstellung des Geschlechterverhältnisses

Literatur

MARTIN, A. (2012): Brutbiologische Daten im Rahmen der Beringung des Sperbers *Accipiter nisus* im Raum Güstrow in den Jahren 1985 bis 2010, Ornithol. Rundbr. Mecklenb.-Vorpomm. 47, H.3, S. 205-218
 MARTIN, A. (2017): Untersuchung des Sperberbestandes (*Accipiter nisus*) in einem Landschaftsausschnitt des mittleren Mecklenburg, Naturschutzarbeit M-V, 1/2 2017

Erfassung ausgewählter Brutvogelarten auf der Freifläche des ehemaligen Übungsgeländes "Primer" im Jahr 2020

Manfred Montschko, Güstrow

Nachdem bereits in den letzten Jahren auf mehreren Flächen des ehemaligen Landkreises Güstrow die Brutvogelwelt erfasst wurde, gab es 2020 Erfassungen nur in dem o.g. Gebiet. Der untersuchte Bereich umfasst die gesamte Freifläche zwischen der Autobahn A19 und dem Primer Wald (ehemaliger Kasernen- und Munitionslagerstandort) und beinhaltet zudem den Tiefen See und das Waldareal nördlich der Freifläche. Lage und Abgrenzung des Untersuchungsgebietes sind in Abbildung 1 dargestellt. Das untersuchte Gebiet weist eine Gesamtgröße von etwa 160 ha auf und befindet sich zum Großteil in Verwaltungshoheit des Bundesvermögensamtes. Die Gesamtfläche teilt sich auf in etwa 93 ha Wald- und 46 ha Freifläche sowie 21 ha Gewässeranteil (davon Tiefer See mit etwa 16 ha).

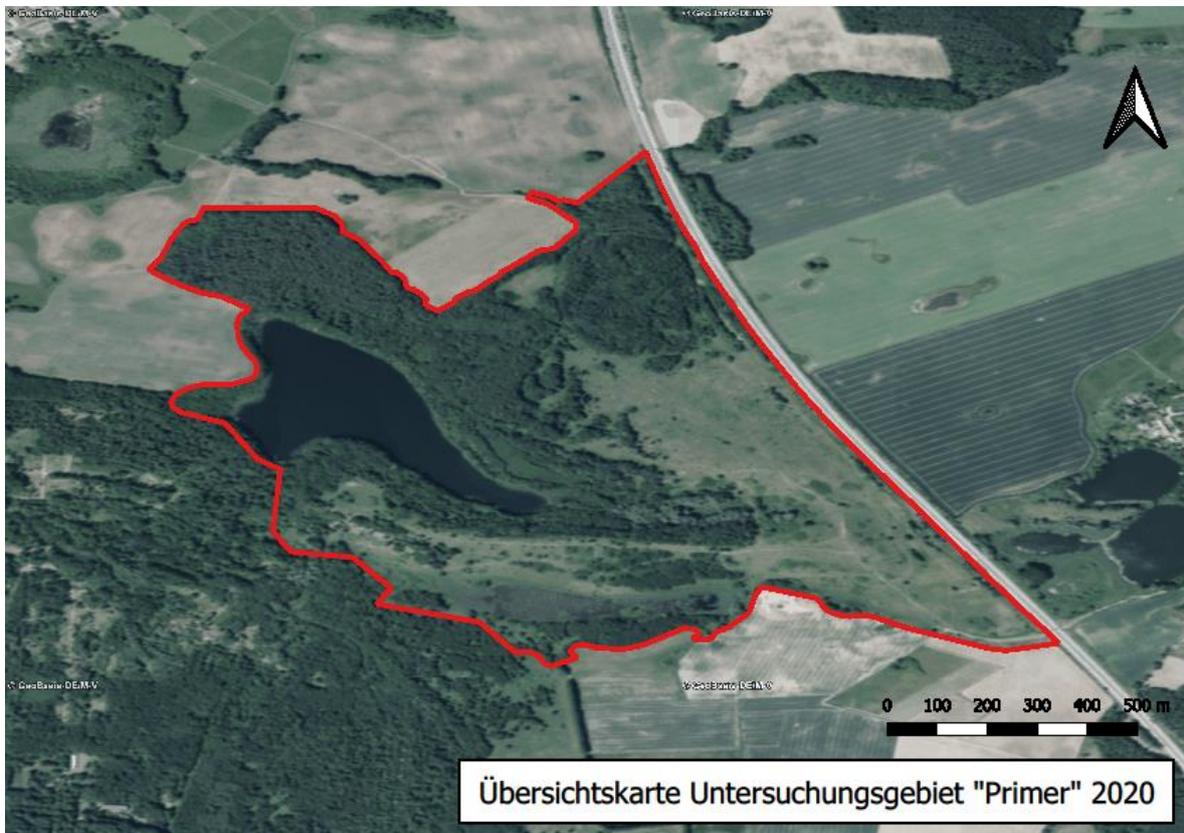


Abb. 1: Übersichtskarte zum Untersuchungsgebiet (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2020)

Das Areal gehörte in weiten Teilen bis in die frühen 1990er Jahre zu einem Kasernenstandort im Primer Wald und wurde als Übungsgelände für Panzer genutzt. Vereinzelt sind noch Relikte wie Aussichtstürme, Unterstände und andere technische Ausstattungen aus dieser Zeit vorhanden. Es beinhaltet neben der Freifläche und den Waldarealen den Tiefen See und mehrere Kleingewässer mit Röhrichtbeständen und Verlandungsbereichen sowie großflächig vorhandenen abgestorbenen Weidengebüschen. Auf der Freifläche selbst wurden Restbestände mehrerer Pflanzenarten magerer Standorte festgestellt, die in der Roten Liste geführt werden. Diese konnten sich nur aufgrund fehlender intensiver landwirtschaftlicher Nutzung hier halten, werden aber durch zunehmend aufkommende hochwachsende Staudenflur sowie durch Verbuschung insbesondere durch Schwarz- und Weißdorn zurückgedrängt und in absehbarer Zeit gänzlich verschwunden sein. Beispielfhaft seien Echtes Tausendgüldenkraut, Sand-Strohblume, Wiesen-Flockenblume, Golddistel, Gewöhnlicher Hornklee, Gewöhnliches Zittergras und Wiesen-Glockenblume genannt. Vereinzelt wachsen größere solitäre Bäume auf der Fläche. Zur Autobahn hin wird es von einem unterbrochenen Gehölzstreifen abgegrenzt. In den Waldbereichen sind alte Kiefern, Eichen und Buchen zu finden.

Der südliche Teil besitzt eine bewegte Topografie, während der nördliche relativ ebenes Gelände aufweist.

Um die auf Schildern im Gelände angedrohten strafrechtlichen Konsequenzen bei Zuwiderhandlungen gegen das Betretungsverbot zu vermeiden, konnte ich im Vorfeld mit dem Verwalter der Flächen (Bundesvermögensamt) das Einvernehmen herstellen. Die personen- und fahrzeuggebundene Erteilung einer Betretungserlaubnis erfolgte kurzfristig, problemlos und kostenfrei für zwei Jahre, war aber mit der Nebenbestimmung zur Übergabe der erhobenen Daten an die genehmigende Stelle verbunden. Zudem war jede vorgesehene Begehung rechtzeitig vor Beginn bei der Verwaltung anzuzeigen.

Die Abbildungen 2 bis 9 (Fotos vom Autor) vermitteln einen Eindruck über die Beschaffenheit der kartierten Bereiche:



Abb. 2: Blick von Süden auf den Tiefen See



Abb. 3: Kleingewässer (ca. 4,7 ha) an der Südgrenze des Untersuchungsgebietes



Abb. 4: Freifläche in Richtung Ost



Abb. 5: Freifläche in Richtung Nord



Abb. 6: Bruchwald als nördlicher Ausläufer des Tiefen Sees



Abb. 7: Mischwald im Norden der Untersuchungsfläche



Abb. 8: Überhälter südlich des Tiefen Sees



Abb. 9: ehemaliger Unterstand, Relikt aus der früheren Nutzung

Zur Sondierung möglicher Laufwege wurde vor Beginn der planmäßigen Kartierungen am 18.02. eine Vorbegehung durchgeführt. Die Tagesbegehungen fanden an nachstehend aufgeführten Terminen jeweils in den frühen Morgenstunden ab etwa Sonnenaufgang statt (24.03., 07.04., 28.04., 12.05., 02.06. und 23.06.) und dauerten etwa 4 bis 5 Stunden. Nachtbegehungen wurden am 26.02., 27.02. 30.06. und am 06.07. in den späten Abend- und ersten Nachtstunden durchgeführt und nahmen jeweils etwa 1,5 bis 2 Stunden in Anspruch. Die Witterungsbedingungen erfüllten die Vorgaben aus den "Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands" von Südbeck (2005). Die Bildung der Reviere erfolgte auf Grundlage eben dieser Methodenstandards und in Anlehnung an die Vorgaben aus dem "Monitoring häufiger Brutvögel" des DDA (Dachverband Deutscher Avifaunisten), nach denen die Ausweisung von Revieren unter bestimmten Bedingungen auch bei Vorlage von nur einer einzigen Feststellung der Art möglich ist. Als Laufwege wurden aus Sicherheitsgründen nur Waldwege, vorhandene Fahrspuren (des Jagdpächters und der Crossfahrer), Trampelpfade und Wildwechsel genutzt. Dennoch darf von einem relativ hohen Abdeckungsgrad des Geländes bei den Begehungen ausgegangen werden. Abweichend vom Erfassungsumfang auf dem Gelände "Bockhorst" aus 2019 wurden hier alle Arten mit Schutzstatus (Vogelschutzrichtlinie, Bundesartenschutzverordnung sowie Rote Listen MV und Deutschland) sowie einzelne weitere Arten aufgenommen. Tabelle 1 und die unter Abbildung 10 angefügte Karte enthalten einen Überblick über Anzahl und Lage der ermittelten Reviere.

Tabelle 1: Übersicht über die Arten mit Angaben zur Anzahl der Gesamtregistrierungen, der Tageshöchstsumme sowie der ausgewiesenen Reviere. Legende: üf. = überfliegend;

Anmerkung zu Waldschnepfe: Klammerwert bedeutet reale Anzahl der Sichtungen; es wird jedoch davon ausgegangen, dass für vier Feststellungen während einer Begehung ein und dasselbe Individuum verantwortlich zeichnet.

Art dt. (wiss.)	Art-Code	Anzahl		
		Registrierungen gesamt	Tageshöchstwert	Reviere
Baumfalke (<i>Falco subbuteo</i>)	Bf	1	1	
Baumpieper (<i>Anthus trivialis</i>)	Bp	23	6	8
Blässhuhn (<i>Fulica atra</i>)	Br	17	6	4
Bluthänfling (<i>Carduelis cannabina</i>)	Hä	17	4	3
Braunkehlchen (<i>Saxicola rubetra</i>)	Bk	7	5	5
Drosselrohrsänger (<i>Acrocephalus arundinaceus</i>)	Drs	1	1	1
Eisvogel (<i>Alcedo atthis</i>)	Ev	3	2	
Feldlerche (<i>Alauda arvensis</i>)	Fl	7	3	3
Feldschwirl (<i>Locustella naevia</i>)	Fs	2	1	2
Gimpel (<i>Pyrrhula pyrrhula</i>)	Gim	19	5	4
Goldammer (<i>Emberiza citrinella</i>)	G	171	31	39
Graumammer (<i>Emberiza calandra</i>)	Ga	36	7	10

Art dt. (wiss.)	Art-Code	Anzahl		
		Registrierungen gesamt	Tageshöchstwert	Reviere
Graugans (<i>Anser anser</i>)	Gra	12	5	
Graureiher (<i>Ardea cinerea</i>)	Grr	13	7	2
Grünspecht (<i>Picus viridis</i>)	Gü	7	2	1
Höckerschwan (<i>Cygnus olor</i>)	Hö	18	4	2
Hohltaube (<i>Columba oenas</i>)	Hot	5	3	1
Kleinspecht (<i>Dryobatis minor</i>)	Ks	4	3	1
Kolkrabe (<i>Corvus corax</i>)	Kra	12	7	2
Kranich (<i>Grus grus</i>)	Kch	42 (11 u. 8 üf.)	14 (11 üf.)	2
Kuckuck (<i>Cuculus canorus</i>)	Ku	2	1	1
Mauersegler (<i>Apus apus</i>)	Ms	3	3	
Mäusebussard (<i>Buteo buteo</i>)	Mb	24	5	2
Mittelspecht (<i>Dendrocopus medius</i>)	Msp	4	2	3
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	Nt	34	18	17
Pirol (<i>Oriolus oriolus</i>)	P	17	9	8
Raubwürger (<i>Lanius excubitor</i>)	Rw	4	2	
Rebhuhn (<i>Perdix perdix</i>)	Re	13	6	2
Rohrammer (<i>Emberiza schoeniclus</i>)	Ro	24	6	7
Rohrweihe (<i>Circus aerionosus</i>)	Row	2	1	
Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>)	Rm	3	1	
Schellente (<i>Bucephala clangula</i>)	Sl	37	10	2
Schnatterente (<i>Anas strepera</i>)	Sn	1	2	
Schwarzkehlchen (<i>Saxicola rubicola</i>)	Swk	8	2	3
Schwarzmilan (<i>Milvus migrans</i>)	Swm	2	1	
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	Ssp	4	1	1
Seeadler (<i>Haliaeetus albicilla</i>)	Sea	2	1	
Sperbergrasmücke (<i>Sylvia nisoria</i>)	Sgm	2	1	1
Star (<i>Sturnus vulgaris</i>)	S	6	4	3
Teichhuhn (<i>Gallinula chloropus</i>)	Tr	5	3	2
Teichrohrsänger (<i>Acrocephalus scirpaceus</i>)	T	43	16	20
Trauerschnäpper (<i>Ficedula hypoleuca</i>)	Ts	11	4	4
Waldkauz (<i>Strix aluco</i>)	Wz	3	2	1
Waldlaubsänger (<i>Phylloscopus sibilatrix</i>)	Wls	2	1	1
Waldohreule (<i>Asio otus</i>)	Wo	2	1	1
Waldschnepfe (<i>Scolopax rusticola</i>)	Ws	2 (5)	1 (4)	1
Wasserralle (<i>Rallus aquaticus</i>)	Wr	2	1	1
Weidenmeise (<i>Parus montanus</i>)	Wm	3	1	2
Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	Zs	1	1	1
Zwergtaucher (<i>Tachybaptus ruficollis</i>)	Zt	15	7	2

Während Gold- (8,3 BP/10 ha) und Graumammer (2,2 BP/10ha) sowie Neuntöter (3,7 BP/10ha) relativ hohe Siedlungsdichten auf der Freifläche erreichen, ist das Auftreten des Braunkehlchens als weitere Offenlandart mit nur fünf Revieren (1,1 BP/10 ha) als negative Überraschung einzustufen. Der geringe Bestand der Feldlerche mit lediglich drei Revierpaaren liegt jedoch in der fast flächendeckend vorherrschenden Hochstaudenvegetation begründet. Auffällig ist, dass von den zwölf Revierpaaren des Teichrohrsängers am Tiefen See acht am relativ kurzen Westufer (ca. 17-18 % der gesamten Uferlinienlänge) siedeln. Dieses grenzt jedoch im Gegensatz zu den anderen Uferbereichen nicht an Wald, sondern ist nur durch einen relativ schmalen Gehölzsaum von der Feldflur

getrennt. Im Laufe der Kartierungen wurden insgesamt neun Horste bzw. größere Nester gefunden, von denen zwei von Kolkkraben besetzt waren. Auf einem weiteren Horst wurde eine Waldohreule festgestellt, bevor dieser vom Mäusebussard in Beschlag genommen wurde, der dann zwei Jungvögel aufgezogen hat. Für die anderen Horste konnte kein Besatz festgestellt werden. Im Bereich des nordwestlichen Waldes wurden im Verlauf der Begehungen mehrfach Bussarde festgestellt, deren Verhalten auf einen Brutplatz hindeutete. Der Horst wurde allerdings nicht gefunden - es wurde aber auch nicht explizit danach gesucht. Die Nachweisqualität berechtigt jedoch auch hier die Ausweisung eines Revieres. Rotmilan, Schwarzmilan und Seeadler konnten nur überfliegend bzw. Nahrung suchend registriert werden. Baumfalke und Rohrweihe wurden ein- bzw. zweimal bei der Nahrungssuche gesichtet und aufgrund fehlender Folgebeobachtungen mit revieranzeigenden Merkmalen nicht gewertet. Kraniche wurden regelmäßig paarweise und einmal auch abschleichend beobachtet. Eine erfolgreiche Brut konnte allerdings nicht nachgewiesen werden. Der Graureiher wurde regelmäßig auch mit mehreren Individuen im Bereich des südlich gelegenen Kleingewässers registriert. Bei der letzten Tagesbegehung waren aus dem Weidendickicht Laute zu hören, wie sie aus Kolonien bekannt sind. Obwohl trotz intensiver Suche kein Horst im Weidendickicht gefunden wurde, wird auf Grundlage der Beobachtungen der Graureiher mit zwei Revieren ausgewiesen. Der Eisvogel wurde insgesamt dreimal gesichtet. Da innerhalb des Untersuchungsgebietes keine geeigneten Habitate gefunden werden konnten, wird davon ausgegangen, dass die Art geeignete Brutwände vornehmlich an der Lößnitz findet und dem zufolge hier kein Brutrevier ausgewiesen werden kann. Vom Raubwürger liegen vier Feststellungen vor, einmal sogar von einem singenden Männchen. Da alle Feststellungen außerhalb des Wertungszeitraumes liegen, bleibt die Art ohne Revier. Die Schellente war fast durchgehend auf dem Tiefen See anzutreffen. Sie wurde auch mehrfach balzend festgestellt. Feststellungen innerhalb des Wertungszeitraumes gelangen ausschließlich in der Westbucht. Daher wird davon ausgegangen, dass die Brutplätze der Art im westlich angrenzenden Altbuchenbestand zu suchen sind. Sie werden hier dennoch ufernah eingetragen, um die Art als Brutvogel für das Gesamtgebiet des Primer zu listen. Das Rebhuhn konnte erfreulicherweise mit mindestens zwei Revierpaaren nachgewiesen werden. Bei einer Begehung flogen sogar drei Paare an verschiedenen Orten auf, für ein drittes Revier reichten die Nachweise dann aber doch nicht.

Wie bereits erwähnt ist die Fortführung der Kartierungen im Bereich des ehemaligen Kasernenstandortes und des Munitionslagers innerhalb des Primer Waldes für das nächste Jahr vorgesehen. Die in 2020 erhaltene Begehungserlaubnis ist auch für das Jahr 2021 gültig.



Abb. 10-12: Gold- und Graumammer sowie Neuntöter hatten hohe Siedlungsdichten



Abb. 13-15: Baumpieper und Braunkehlchen waren nicht so häufig wie erwartet, für anwesende Raubwürger war eine Brut nicht belegbar. (Fotos: Montschko)

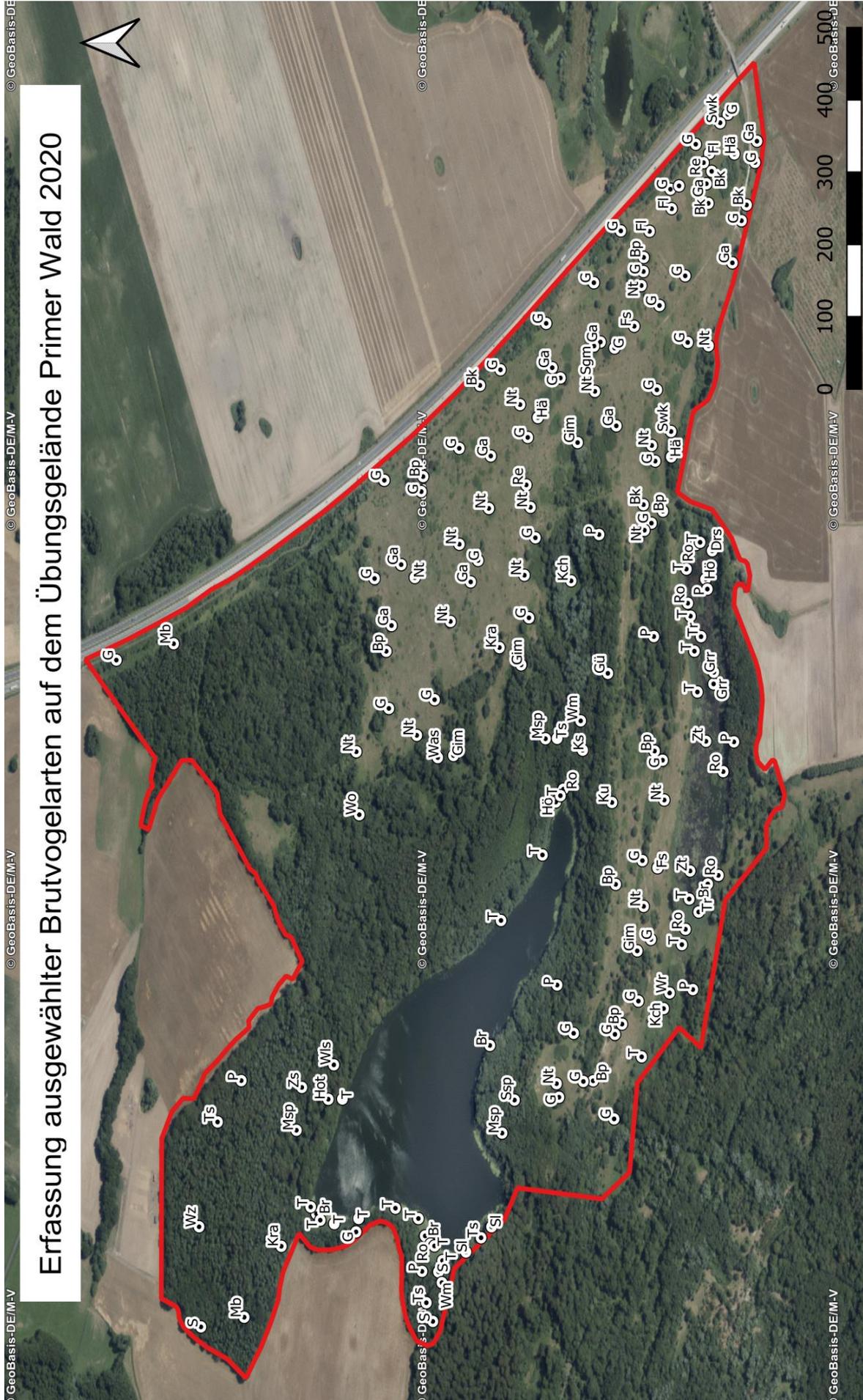


Abbildung 13: Übersichtskarte mit den ermittelten Revieren. Die Bedeutung der Artabkürzungen ist Tabelle 1 zu entnehmen. (Kartengrundlage: GeoBasis-DE/M-V 2020)

Elsternerfassung im Altkreis Güstrow 2020

- Eine Ergänzung zur Erfassung von 2019 -

Joachim Loose, Güstrow

Da nach Auswertung im Jahr 2019 (siehe FG-JB 52/2019) einige Ortschaften im Altkreis ohne Kontrolle geblieben waren, stand die Erfassung der Elster in diesem Jahr noch einmal auf dem Programm. Wiederum ging es aus Kapazitätsgründen nur um die Kontrolle auf das Vorhandensein von Nestern oder anwesenden Vögeln ohne Erfassung von Brutergebnissen. Es beteiligten sich nachfolgende Mitglieder der Fachgruppe Ornithologie und Naturschutz und der AG Botanik: V. Bösel, G. Klingbeil, K.-H. Koop, J. Loose, A. Martin, M. Montschko, H. Richter und S. Rüdiger.

2019 wurden 134 ländliche Orte und die drei Städte Güstrow, Krakow am See und Laage erfasst. 47 Orte waren ohne Kontrolle geblieben. Damit waren ca. 75 % der Siedlungsflächen erfasst worden. In 19 kontrollierten ländlichen Orten verliefen die Kontrollen negativ, hier befanden sich keine Nester und wurden auch keine Elstern beobachtet (siehe Abb. 1).

Da mit den ergänzenden Kontrollen keine ggf. dynamischen Entwicklungen des Elsternbestandes dokumentiert werden sollten, sondern eine Momentaufnahme Ziel der Untersuchungen war, wurden diese Orte nicht in eine erneute Kontrolle einbezogen. Eine erneute Erfassung in Folgejahren kann im Vergleich mit den jetzt 2019/2020 ermittelten Zahlen besser Entwicklungen aufzeigen. Abweichend zu dieser Aussage wurden dennoch zwei Orte (Zapendorf, Tolzin), in denen 2019 keine Elstern notiert worden waren, in der Darstellung für das Jahr 2020 als besetzte Orte ergänzt, da hier die Besiedlung offenbar doch 2019 erfolgt bzw. übersehen worden war (siehe Abb. 2).

Von den 47 zuvor nicht kontrollierten Orten erfolgten 2020 lediglich in zwei Orten (Teschow, Striesenow) keine Erfassungen. Zusätzlich wurden acht Siedlungsstätten als „Anhängsel“ von Hauptorten mit positivem Ergebnis notiert: Jahmen-Ausbau, Rossewitz, Neu Dobbin, Neu Zietlitz, Serrahn Golfplatz, Serrahn Ausbau, Serrahn Hof, Linstow Valk-Resort.

Tabelle 1: Gegenüberstellung der Daten von 2019 und 2020

Jahr	Basis-Ortszahl	kontrollierte Orte	positiv erfasst	negativ erfasst	nicht kontrollierte Orte	in freier Landschaft	+ *) Städte Güstrow, Laage, Krakow am See mit größerer Anzahl von BP
2019	184	137	115 + 3*	19	47	5	
2020	192	190	152 + 3*	35	2	8	

Der Erfassungsgrad in den Siedlungsflächen des Altkreises hat sich nach der ergänzenden Kontrolle auf 99% erhöht. In größerer Entfernung zu Ortschaften wurden in der freien Feldmark gegenüber 2019 lediglich drei weitere Nester gefunden. Markant ist das Fehlen von Elstern in östlich gelegenen Ortschaften des Altkreises (Abb.2). Ursachen dafür sind nicht bekannt. Alle in der freien Landschaft gefundenen Nester waren weniger als 400 m von der nächsten Wohnbebauung entfernt. Mit den Erfassungen von 2020 wird der Bestand in 154 besetzten ländlichen Orten (einschließlich der kleinen Städte Krakow am See und Laage) auf 207 - 219 BP geschätzt, daraus errechnen sich durchschnittlich 1,34 - 1,42 BP/Ort.

Auch bei den Kontrollen 2020 wurden wieder die Gehölzarten und die geschätzten Nesthöhen, in denen die Elstern ihre Nester errichtet hatten, notiert. Für 34 Nester liegen Daten vor. In Zusammenfassung der Daten von 2019 und 2020 hat sich die Haupt- Baumartennutzung für die Nestanlage ebenso wie die Nesthöhe gegenüber der Auswertung von 2019 unwesentlich verändert.

Nestbaumart in %	2019	2020
Roskastanie	8	8
Linde	12	13
Esche	6	6
Weide	8	7
Birke	26	25
Berg-Ahorn	5	5
Spitz-Ahorn	3	3
Pappel	5	5
Walnuss	5	4
Nadelbaum	7	7

Tabelle 2: Baumartennutzung für die Nestanlage

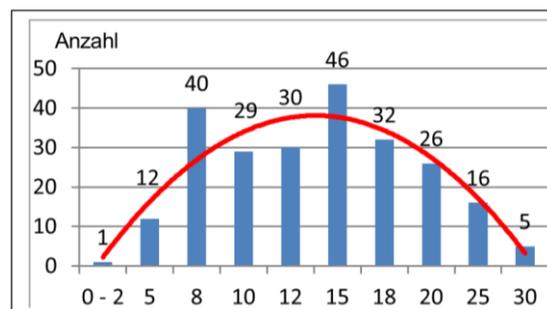


Diagramm 1: Nesthöhenverteilung der Elsternester

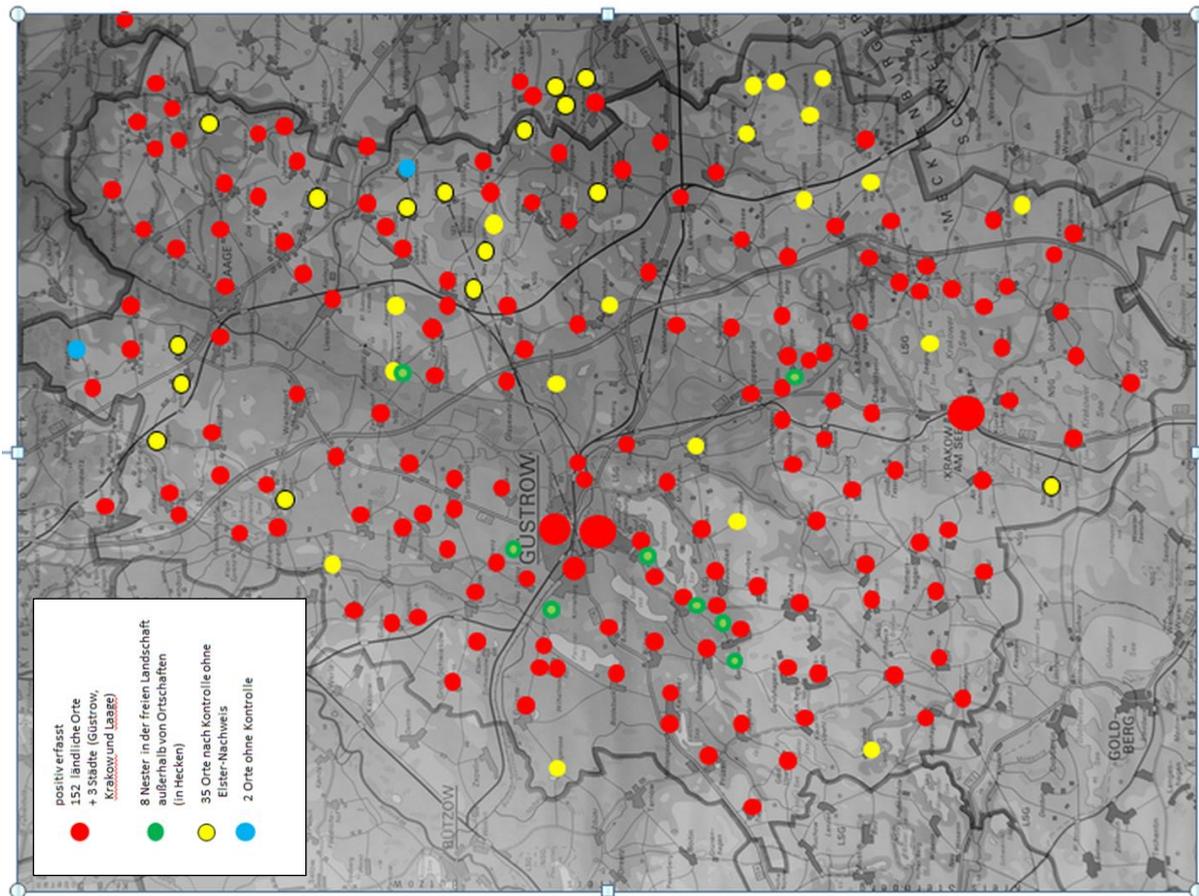


Abb. 2: Ergebnisse der ergänzenden Erfassung 2020

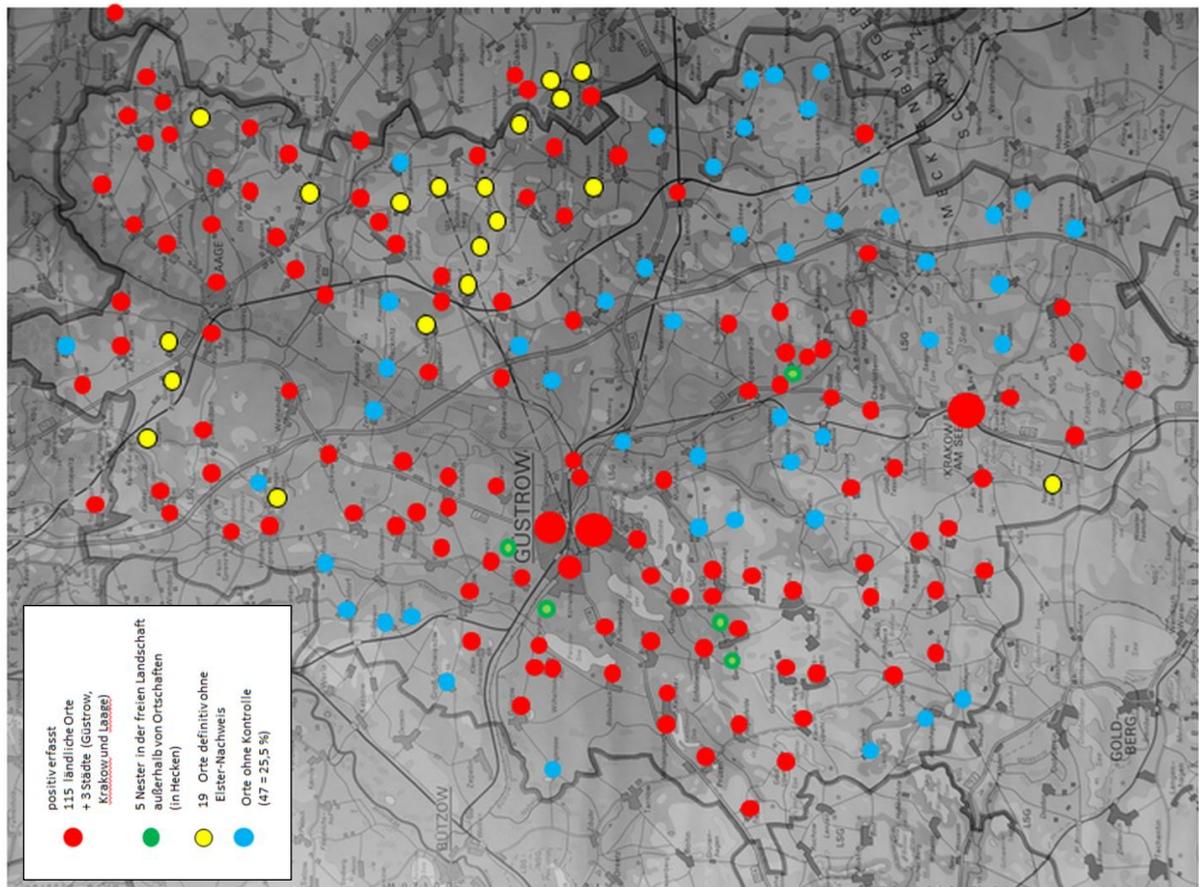


Abb. 1: Ergebnisse der Elster-Erfassung 2019 (siehe FG-JB 52/2019)

Turteltauben-Erfassung 2020 im Gebiet Güstrow

Angela Martin, Güstrow

Der Wegfall der Art über weite Gebiete war uns bei allen Exkursionen in den vergangenen Jahren aufgefallen, denn der Ruf ist nicht zu überhören. Für den Altkreis Güstrow taxiert NEUBAUER (2004) aus den bis 2002 vorliegenden Daten den Brutbestand noch auf 70-90 BP. Bereits ab dem Jahr 2000 waren keine Turteltaubenbeobachtungen mehr in unseren Datenbanken eingetragen worden. Deshalb rief er 2004 zu einer aktuellen Erfassung auf. In dieses Jahr fallen die meisten Nachweise in den 2000er Jahren (s. Diagramm 1). Diese geringe Zahl von Beobachtungen zum zuvor geschätzten Bestand beruht nur zu einem sehr kleinen Teil auf Unkenntnis und Nicht-Notieren der Art.

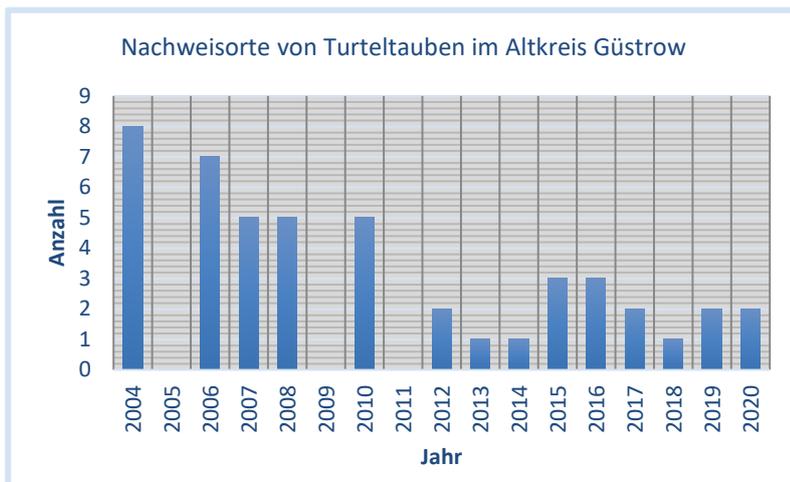
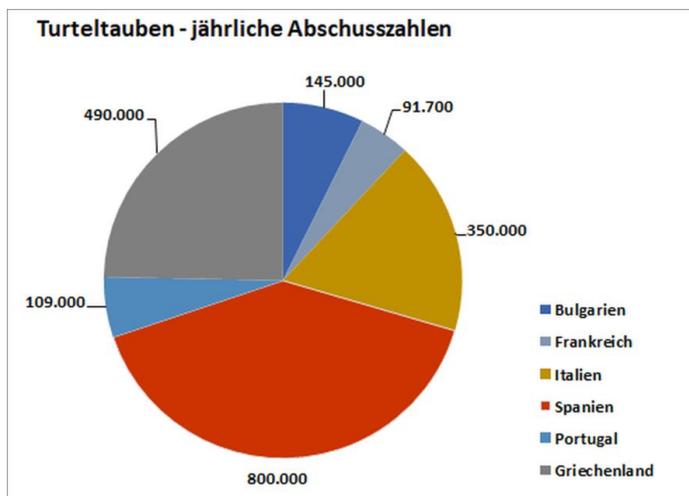


Abb. 1: Turteltaube auf Leitung zwischen Oldenstorf und Suckwitz fotografiert am 25.6.2015 (Foto: H. Richter)

Diagramm 1: Nachweisorte von Turteltauben (mit jeweils vermutlich 1 BP)

Im Jahr 2020 stellten wir die Turteltaube, die zum Vogel des Jahres gekürt wurde, wieder in den Fokus unserer Feldarbeit. Auf dem Gebiet des Altkreises (1.002 km²: in den Grenzen bis 1994) gelangen nur **zwei** Nachweise: Diekhof Siedlung eine Beobachtung Ende Mai und südlich Krakow am See im Waldgebiet Bossower Kopf am 20.5. rufend.

Für die Turteltaube gilt bei uns nicht in erster Linie der **Lebensraumverlust** als Hauptursache für den dramatischen Rückgang in jüngster Zeit, sondern die **direkte Verfolgung** durch den Menschen hat einen wesentlichen Anteil. Die ermittelten Abschusszahlen in den Mittelmeerländern – jährlich bis zu 2,2 Mill. – sind ein Beleg hierfür (Abb. 2). Auch die Aufnahme von gebeiztem Saatgut von Rüben, Raps und Mais auf unseren industriell bewirtschafteten Äckern wird als Ursache für den Bestandsrückgang angesehen.



Literatur

NEUBAUER, W. (2004): Die Vogelwelt des Altkreises Güstrow, Natur und Naturschutz in M-V; Band XXXIX, S.105

Weitere Jagdstaaten sind Österreich, Rumänien, Zypern und Malta

Diagramm 2: Abschusszahlen für das Jahr 2018 in EU-Staaten (Quelle: NABU)

Anmerkungen zur Heuschrecken-Fauna des Altkreises Güstrow

Angela Martin, Güstrow

Seit 13 Jahren wurde in diesem Rahmen nichts mehr zu den Heuschrecken geschrieben, einer hinsichtlich der Artenzahl bei uns überschaubaren Insektengruppe. Remo WIECHERT hatte im Jahresbericht der FG Nr. 30/1997 die Ergebnisse seiner Untersuchungen zu Heuschrecken im NSG Bockhorst dargestellt.

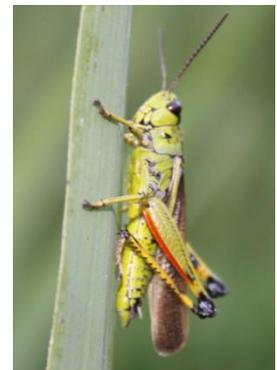
Wie für Libellenarten werden auch die Feststellungen einiger weniger Heuschreckenarten in einer Kartei notiert und seit dem Jahr 2014 jährlich von mir an Dr. Wolfgang Wranik (Landeskoordinator für diese Artengruppe) gesendet.

Auf fünf Arten wird als Aufruf zum Notieren der Beobachtungen nachfolgend näher eingegangen. Hier kann jeder auch ohne besonderes entomologisches Wissen zu einer besseren Kenntnis der Verbreitung beitragen. Die Beobachtungszeit dieser Arten liegt zudem nicht unbedingt in der Hochsaison für Ornithologen.

1. Die **Gemeine Eichenschrecke** kann nicht anhand der Stimme gefunden werden. Diese zu den Langfühlerschrecken zählende Art lebt den größten Teil des Tages in den Baumwipfeln. In der Dunkelheit klettern die Weibchen der Eichenschrecke langsam an den Stämmen von Laubbaum-Arten mit stark rissiger Borke hinunter. In die dort befindlichen Vertiefungen legen sie die Eier ab. Für den Nachweis der Art benötigt man nur eine Taschenlampe. Bei einer Suchtour am Abend bis in den November hinein sollte das Wetter windstill und mild sein. Die Tiere sind zwar nicht groß, aber der hellgrüne etwa 1,5 cm lange Körper fällt im Lichtschein auf, auch wenn sie noch in 3 – 4 m Höhe sitzen.



2. Die **Sumpfschrecke** fällt beim Gang über eine mehr oder weniger feuchte Wiese durch eine Lautäußerung auf, die an ein Klicksen mit einem Kugelschreiber erinnert. Das Geräusch entsteht durch das Schleudern der Schienen ihrer Hinterschenkel. Findet man die oft an einem Grashalm sitzende 2-4 cm große Kurzfühlerschrecke, ist sie leicht von anderen Arten dadurch zu unterscheiden, dass die Hinterschenkel unten markant und auffällig rot gefärbt sind.



An einem lauen Spätsommerabend bis spät in die Nacht hinein kann man ein langanhaltendes Geräusch hören, das allgemein als „**Grillenzirpen**“ bezeichnet wird. Die Urheber dieses Geräuschs sitzen meist unsichtbar in Stauden und Büschen. Bei den verschiedensten Arbeiten im Garten oder dem Gang über eine naturnahe Wiese fallen die beiden größten bei uns vorkommenden grünen Laubheuschrecken auf. Am „Gesang“ (besser ihren Instrumentallauten!) sind sie schwer zu unterscheiden, bei der visuellen Beobachtung dagegen recht einfach:

Art / Merkmal	Größe	Länge der Flügel	Flugfähigkeit
3. Zwitscherschrecke	2-3 cm	Legeröhre länger als Flügel	nicht flugfähig
4. Grünes Heupferd	3-4 cm	Legeröhre wird durch Flügel überragt	recht flugaktiv



Grünes Heupferd



Zwitscherschrecke

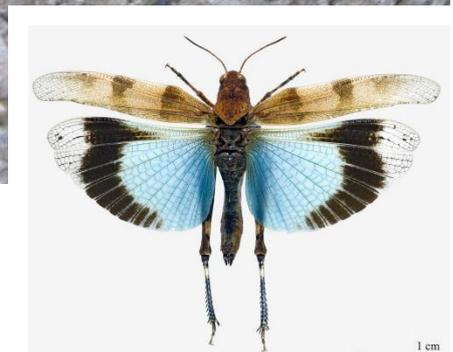
Auch in der Heuschreckenfauna zeigt das Auftreten einer Art in unseren Breiten den Klimawandel an.

5. Die **Gemeine Sichelschrecke** ist eine eigentlich südlich verbreitete Art. Nachdem die Art in M-V im Jahr 2008 zum ersten Mal nachgewiesen wurde, ist sie heute bereits an vielen trockenwarmen Stellen zu finden und stellt mit der nordwärts gerichteten Ausbreitung einen Indikator für den Klimawandel dar. Sie ist recht lebhaft und fällt durch kurzen Flatterflug auf, mit dem sie sich in Sicherheit bringt. Ihr Aussehen erinnert an ein kleines, schlankes Grünes Heupferd. Die sehr langen Fühler überragen die Flügel weit. Ihre leise, nur ein Meter weit zu hörende Stimme verrät sie nicht. Im Jahr 2020 haben wir die Sichelschrecke an drei Stellen im Güstrower Raum gefunden, jeweils zufällig, ohne gezielte Nachsuche.



Noch ein Hinweis:

Der Höhepunkt einer FG-Exkursion im Kieswerk Langhagen am 5.7.2011 war dort die Beobachtung der **Blaulügeligen Ödlandschrecke**. Diese Art scheint in unserem Umfeld nur hier ihre Habitatansprüche auf ausreichend großer Fläche erfüllt zu bekommen. Am Boden sitzend ist sie leicht zu übersehen. Beim Auffliegen fallen aber sofort ihre leuchtend hellblauen Flügel auf. Zufällige Feststellungen dieser Art in geeigneten Habitaten (Randbereiche aktiver oder Flächen aufgelassener Kiessandabbaustellen) sind unbedingt mitteilenswert.



(alle Fotos © LOOSE)

Quelle: Wikipedia

Bemerkenswerte avifaunistische Beobachtungen 2020

Joachim Loose & Angela Martin

Die vorgenommene Auswertung basiert auf insgesamt 9.810 Datensätzen.

Die OAMV-Leitung stellte uns wieder einen Auszug aus den beiden Datenbanken >oamv.de< und >ornitho.de< mit insgesamt 8.788 Datensätzen zur Verfügung, bereinigt auf das Gebiet des Altkreises Güstrow waren das 7.316 Datensätze. Im Vergleich unserer einzeln von den FG-Mitgliedern angefertigten Datenauszüge aus >ornitho.de< war festzustellen, dass in den von der OAMV übermittelten Daten insgesamt 2.104 Datensätze von den FG-Mitgliedern eingegebene Daten nicht enthalten waren. FG-Mitglieder hatten allein 6.256 Einträge vorgenommen. Bei den Online-Datenbanken stammen Einträge insgesamt von 115 Personen, dabei nahmen 61 Vogelbeobachter lediglich 1-5 Einträgen vor. Viele wertvolle Daten lieferten u.a. Thomas Heinicke, Bernd Klare, Ehepaar Leipe und Mathias Vieth. In unsere FG-Kartei wurden 387 Daten von inzwischen nur noch drei Mitgliedern eingetragen. Die Fotos stammen von: Beate Meder-Trost, Joachim Loose, Helmut Richter, Mathias Vieth.

In der nachfolgenden Artenaufzählung folgen wir der neuen „Artenliste der Vögel Deutschlands“ der DO-G (Vogelwarte 56, 2018: 171–203).

Kanadagans: 4.2. 1 w Dudinghausen (ENGEL), 20.3. - 03.11. im Raum Siemitz-Neu Mühle-Mistorfer See 2-4, 20.10. und 03.11. je 13 Mistorfer See (ME/TRO);

Weißwangengans: 5.1. 14 bei Striggow (KROLL), 10.1.-18.1. bis 18 Sumpfsee (LO, HR), 15.1. 44 ebenda, 44 bei Hohen Spreng (HEINICKE), 18.10. 7 w Suckwitz (ME/TRO), 19.10. 5 ebenda (JANSSEN), 22.10. 3 ebenda, 13.12. 2 Uphaler See (LO);

Graugans: Bruten: 5 BP, davon nur 2 mit 1+2 Juv. Breeser See, 5 BP mit 2, 3, 5, 7, 8 Juv. Gü PVA-Teich (LO), mind. 3 BP mit 1, 4, 9 Juv. Uphaler See (KA), 2 BP mit 1+2 Juv. bei Plaaz (BÖ), 1 BP mit 6 Juv. bei Klein Grabow, 3 BP mit 0, 4, 5 Juv. Teich Oldenstorf (ME/TRO), Ansammlungen: (Winter ab 100; Sommer + Herbst ab 250): Sumpfsee (LO) - 10.1. (600), 16.1. (150) 13.9. (448), 18.10. (> 150), 22.11. (500), 19.12. (> 400), 28.12. (> 150), KOS (mehrere Beobachter) 17.1. (240), 21.5. (1.100), 29.7. (300), 5.10. (500), Breeser See (LO) -18.10. (> 300), Uphaler See (KA, LO) - 19.1. (240), 13.9. (320), 17.10. (550), 18.10. (700), 1.11. (370), 14.11. (> 550), 15.11. (239), 13.12. (290), Insensee (MO) - 18.1. (102 - FI), 15.2. (116), 17.10. (104), 26.11. 400, 13.12. (> 320), Mistorfer See (ME/TRO) - 17.1. (155), 19.1. (102), 3.11. (125), 6.11. (216), 16.11. (174), 18.12. (273), 21.12. (258); auf Nahrungsflächen: 15.1. 180 n Wattmannshagen + 140 ö Krummer See (HEINICKE), 5.10. (250) w Neu Zietlitz, 7.10. (250) n Krakow (WINKLER), 2.12. (> 350) w Pölitz, 7.12. (130) nö Plaaz (BÖ);

Blessgans + Saatgans: Ansammlungen (ab 750): 5.1. 800 Striggow (KROLL), 10.1. 3.000 Großer Neuheindener See, 11.1. > 1.600 Klein Bützin (BÖ), 11.1. 1.350 Sumpfsee (LO), 18.1. 800 n ebenda (HR), 15.1. 1.020 n Wattmannshagen, 850 n Hohen Spreng, 17.1. 720 sw Rum Kogel (HEINICKE), 5.2. 5.800 w Wattmannshagen (ME/TRO), 7.2. 800 w Suckwitz (SEEMANN), 29.2. 800 nw Suckwitz (LO), 12.10. 4.000 Gutower Polder (HR), 18.10. 2.200 w Suckwitz (ME/TRO), 23.10. 10.200 Schlafplatz KOS (LOR), 7.11. > 1.000 Breeser See (LO), 2.12. 1.300 w Pölitz (ME/TRO), 13.12. 800 Uphaler See (KA), 13.12. 800 sö Zehna, 19.12. 2.000 s Gutow (LO);



10.04. Graugansfamilien auf dem alten Totfstichen bei Oldenstorf

Kurzschnabelgans: 15.1. 1 n Hohen Sprenz, 17.1. 3 sw Rum Kogel (HEINICKE), 19.10. 20 (?) w Suckwitz (JANSSEN);

Höckerschwan: 19.5. Brutpaar Gü-Stadtgraben mit 8 Juv., Ansammlungen (ab 30): Breeser See (LO) 26.2. (43), 18.10. (37), 22.10. (45), 7.11. (51), 14.11. (56), 22.11. (61), 29.11. (64), 2.12. (70), 16.12. (75), 28.12. (35), KOS (SELDERS, SCHUBERT): 17.7. 40. 13.8. (80), auf Äsungsfäche bei Boldebeck (ME/TRO): 15.1. (29), 4.2. (74), 5.2. (96), 28.2. (84), 2.3. (85);

Zwergschwan: 8.2. 2 Wozeten (KROLL), 17.10. 4 nö Hoppenrade (ME/TRO), 12.12. 4 Breeser See (LO), 20.12. 9 ebenda (ME/TRO), 19.12. 1 Upahler See (LEIPE);

Singschwan: 1.1.-2.3. und 7.11.- 31.12. 81 Datensätze, Ansammlungen (ab 40): Übernachtungen Breeser See (LO) – 11.1. (>50), 19.1. (138), 2.2. (126), 15.2. (81), 14.11. (54), 22.11. (68), 12.12. (196), (ME/TRO) - 15.11. (115), 20.12. (202); Rast und Nahrungssuche: 5.1. 52 Großer Neuheinder See (KROLL), 20.1. 259 n Klein Breesen, 28.1. 235 ebenda, 17.2. 133 s Friedrichshof, 20.2. 41 s Groß Breesen, 2.3. 43 w Klein Belitz, 2.12. 227 bei Prebberede (ME/TRO), 7.2. 50 bei Kronskamp (SCHLÜ), 28.11. 60 ebenda (HAHLBECK), 28.11. 42 Upahler See (KA), 13.12. 42 ebenda See (LO), 6.12. 150 n Dreetz (HR), 13.12. 153 n Klein Breesen (LO), 15.12. >155 n Lisow-Bau (BÖ), 14.12. 110 bei Kronskamp (MO), 7.12. 100 n Dreetz (ME/TRO);



7.12. Singschwäne bei Langensee

Nilgans: 1.1. 3 nw Lalendorf (SCHWIRK), 17.+19.1. je 2 Mistorfer See, 5.3. 1 ö Klein Grabow, 21.3. 2 bei Augustenruh, 23.3. 2 bei Reinstorf, 26.3. 2 w Dobbin, 11.4. 2 bei Augustenruh, 15.4. 2 Mistorfer See, 14.5. 1 bei Augustenruh, 28.5. 7 ebenda, 8.7. 2 Mistorfer See (alle ME/TRO), 21.5. 5 KOS, Großer Werder (LOR);

Brandgans: 5.3. 4 PVA-Teich, 8.3.- 18.5. je 2 ebenda – kein Brutnachweis (LO), 22.4. 1 Gutower Polder (FI), 26.4.1 NAWARO-Teich, 9.5. 2 s Raden (ME/TRO);

Mandarintente: 5.1.- 6.6. + 12.10.-24.12. 1 M Gü Schloßgraben/Mühlbach + Pfaffenteich (FI, MO, ME/TRO, POL, HAHLEBECK, KNOPF, SCHULZE, ULRICH, VIETH);



28.05. Niegänse bei Augustenruh



9.05. Brandgans bei Raden



18.04. Mandarintente Stadtgraben

Knäkente: Frühjahrszug: 28.3. bis 21.4. 2-6 Breeser See, 24.4. 2 PVA-Teich (LO), 26.4. 2 Polder Klaber (BÖ), 13.5. bis 25.5. je 2 bei Lübsee (ME/TRO), Brutzeit: 21.5. 2 Breeser See (JALASS), 6.6.+ 12.6. 1,1 ebenda (LO);

Löffelente: Durchzug: 17.3.-27.4., Max. 8.4. 14 Breeser See (LO), 17.3.- 28.3. 2 Gutower Polder (FI, HR, DAMROW), 11.4. 10 Inselfee (MO), 18.4. 16 PVA-Teich, 24.4. 12 ebenda (LO), 19.4. 4 Mistorfer See (ME/TRO), 26.4. 9 Upahler See (KA); Brutzeit: 16.5.+ 24.6. 2-3 Breeser See (LO) 21.5. 1,1 KOS, Lindwerder (LOR), 22.8. 15 Breeser See (DAMROW, 26.11.5 Gutower Polder (MU);

Schnatterente: in Brutzeit im KOS, Gü PVA-Teich, Gutower Polder, Breeser See, Teich bei Neu Mierendorf, ö bei Klein Grabow, Ansammlungen (ab 20): 25.3. 22 Feldflur nw Striesdorf (ME/TRO), 7.4. 17 Feldflur w Klein Ridsenow (BÖ), Breeser See (LO): 31.8. (> 50), 11.10. (> 20), 25.10. (33), 9.11. (27), 29.11. (22), 12.12. (> 16), 4.9. 20 Gü PVA-Teich (LO), 31.12. 26 Lohmer See (VÖKLER);

Pfeifente: insgesamt 46 Einträge (Auswahl), Frühjahrszug 15.1. bis 24.4. (Max.): 15.1. 2 Teich Oldenstorf (MU), 17.1. 4, 27.3. 4 Mistorfer See (ME/TRO), 15.2.-8.4. 13 Breeser See, 4.4.-24.4. 14 PVA-Teich (LO), Sommer: 24.6. 12 Breeser See, 22.7. 9 PVA-Teich (LO); Herbst/Winter: 4.9. 15 + 28.9. 10 PVA-Teich, 11.9.-28.12. 10-25, max. 25.10. 96, 11.11. 52, 22.11. > 60 Breeser See (LO), 15.11. 5 Uphaler See (KA),

Stockente: (Ansammlungen \geq 150): Breeser See (LO): 19.1. (231), 19.7. (>150), 9.8. (>150), 31.8. (300), 11.9. (>170), 22.10. (>150), 15.11. (191 - ME/TRO), 2.12. (220); 15.11. 270 Uphaler See, 13.12. 135 ebenda (KA), 25.11. 146 Langensee, 2.12. 304 ebenda (ME/TRO), 12.12. 120 Nebelbereich Güstrow (FI);

Spießente: Frühjahrszug: 21.3. 2, 26.3. 1, 4.4. 1 PVA-Teich, 4.4. 5,1 Breeser See (LO);

Krickente (ab 20): Frühjahrszug (ab 5.3.) 25.3.-23.4. 40-55 Breeser See, 26.3.-24.4. 20-50 Gü PVA-Teich (LO), Sommer/Herbst: 19.8.-19.9. 22-40, Max. 4.9. 82, 13.9. >70 Gü PVA-Teich, 31.8. 80, 9.10 > 120 Breeser See (LO); 22.7. 1 mit hellgrünem Schnabelclip + Code Gü PVA-Teich (LO);

Kolbenente: 3.3. 1 ad. w Fischtreppe Liebnitzwehr, 14.3.und 22.3. 1 ad. W Nebel Höhe Primerburg (MA), 8.8. 8,4 + 22.8. 23 KOS (LOR);

Tafelente: 41 Einträge, Ansammlungen (ab 50): 11.1. 80, 19.1. 100, 2.2. 334 Breeser See (LO), 13.1. 43, 15.2. 102 Inselfsee (MO), 13.9. 52, 27.9. > 120, 16.12. 166. 28.12. > 215 Breeser See (LO), 6.12. > 150, 13.12. 65 Uphaler See (KA), 19.12. 22 Sumpfsee (LO);



Schnatterente
17.03. bei Klein Grabow

Knäckente
13.05. Lübsee

Pfeifente
27.3. Mistorfer See

Reiherente: 57 Einträge, Ansammlungen (ab 50): 12.1. 1.100 KOS (LOR), 29.2. 90 ebenda (KROLL), 11.1. 148, 19.1. ~ 100, 2.2. 76, Breeser See, 11.1. 88, 15.2. ~80 Uphaler See, 15.2. > 70 Lohmer See, 14.3. 185 ebenda (LO), 13.1. 67, 15.2. 162, 15.3. 79 Inselfsee (MO), 5.12. ~200 Breeser See (SCHAU), 13.12. 54 Uphaler See (KA), 16.12. 133, 28.12. > 120 Breeser See, 19.12. >46 Sumpfsee (LO),

Bergente: 2.12. 1 Uphaler See (LEIPE);

Schellente: 127 Einträge, Ansammlungen (ab 20): 13.1. (38), 15.2. (79), 15.3. (56) Insensee (MO), 11.1. 40 Upahler See, 15.2. > 20 Lohmer See, 15.3. > 20 ebenda (LO); 17.10. (25), 14.11. (93), 13.12. (67) Insensee, 29.11. (25), 12.12. (33), 16.12. (29) 28.12. (25) Breeser See (LO);

Schellsäger (Hybrid Schellente x Zwergsäger): ab 5.9. 1 mehrfach auf dem südlichen KOS - Fotobelege (LOR);



Schellsäger



Schellsäger



Zwergsäger

Zwergsäger (ab 10): Upahler See (LO): 11.1. 17, Breeser See(LO): 11.1. (34), 19.1. (>36), 2.2. (24), 13.2. (36), 15.2. (56), 21.2. (31), 5.3. (11), 25.3. (16), 12.+16.12. (12), Lohmer See (LO): 15.2. (10), Insensee (MO): 15.2. (22), 15.3. (7), Sumpfsee (LO): 28.12. (8), Möllner See (LOR): 12.1. (30.56), 12.12. (67,141) + (ME/TRO) 29.12. (39), KOS (LOR) 15.2. (58,59), Upahler See (LEIPE): 19.12. (22);

Gänsesäger: 81 Daten vom 11.1.-18.4., 9.11.- 28.12. (Ansammlungen ab 20): 11.1. 41 Upahler See, 252 Lohmer See, 19.1. 33 Breeser See. 15.2. 83 Lohmer See (LO), 17.1. 110 KOS (HEINCKE), 26.1. 30 Hofsee, 28.1. 82 Reimershäger See (ME/TRO), 9.2.(>180), 16.2. (18) Upahler See (KA), 13.1. (136), 15.2. (116), 15.3. (65) Insensee (MO), 26.11. 23 Mistorfer See (ME/TRO), 12.12. (33), 16.12. (49) Breeser See, 12.12. >18 Parumer See, 19.12. (36), 28.12. (18) Sumpfsee (LO), 26.11. (25), 2.12. (28) 19.12. (80) Upahler See (LEIPE), 12.12. (>50), 13.12. (70), 21.12. (130), 24.12. (150) Upahler See (KA), 8.12. 34 Schlieffenberger See (BÖ), 13.12. 35 Insensee (MO), 19.12. 220 KOS (LOR), 20.12. 46 Breeser See, 26.12. 47 Hofsee (ME/TRO);

Mittelsäger: 15.11.-12.12. 1 M KOS (LOR);

Chukarhuhn: 21.4. 1 Feldflur n Hinzenhagen, 25.8. 1 Wilsen, Schiefer Berg - jeweils Nahrung suchend mit geringer Fluchtdistanz, Vogel ohne Ringe (ME/TRO);



Das nächstgelegene Vorkommen des Chukarhuhns liegt auf der Halbinsel Krim. Diese Vögel sind leicht zu zählen und werden als freilaufendes Haustier gehalten. Wegen Gesang, Fleisch, Eier und Schutz gegen Zauberei sind die in ihrer Heimat beliebt. Die bei uns beobachteten Hühner waren nicht beringt und kommen somit wohl nicht aus einer Haltung. Da diese Fasanenartigen nur kurze Strecken fliegen können, ist auch ein Irrflug kaum möglich. Zu Jagdzwecken wurden in Deutschland Chukarhühner ausgesetzt. In Deutschland stehen sie unter Artenschutz und sind nur mit einem gültigem Herkunftsnachweis und Ring der ZZF oder des BNA "legal".

25.08. Chukarhuhn bei Wilsen

Rebhuhn: 28.4. 2 Paare w A19 + 2 nw A19 bei Gremmelin, 12.5. 2 n Tiefer See + 2 w A19 (MO), 16.5. 2 w A19 bei Gremmelin (ME/TRO), 2.6. 3 w A19, 23.6. 1 Nähe Hofsee Gremmelin (MO), 9.11.1 bei Klein Upahl (KÖPP);

Wachtel: jeweils 1 rM - 30.5. s Groß Upahl (KA), 6.6. s Augustenberg (ME/TRO), 25.6. Nähe Gü-Südstadt (MO), 17.7. s Mühl Rosin (ME/TRO), 22.+23.7. ebenda (MA), 22.7.+ 10.8. PVA-Teich, 16.8. n Klein Breesen (LO);

Jagdfasan: keine Einträge

Zwergtaucher: Brutnachweise: 23.6. 1 BP mit 5 Juv. Weidensee/Primerwald (MO), weitere 57 Brutzeitdaten vom 4.4.-22.7. (BÖ, HR, LO, MA, ME/TRO, KLARE, VIETH); Herbst/Winterdaten: 59 Dateneinträge – die meisten Beobachtungen im Bereich der Nebel (max. 18.1. 11 Ind. - FI);

Rothalstaucher: Bruten: keine Beobachtungen, Sichtbeobachtungen: 17.1. 2 KOS (HEINICKE), 12.2. 1 Gewässer w A19 Groß Bäbelin (KNOPF), 14.3. 1 Upahler See (LO), 17.3. (2) + 24.3. + 4.4. je 1 ö Klein Grabow, 13.4. 1 Gewässer w A19 Groß Bäbelin (ME/TRO);

Haubentaucher: 118 Einträge aus allen Monaten, Brutdaten - Meldungen nur vom Krakower See (FI) und Breeser See, hier 5 „Freibrüter“ (LO); späte Brut: 3.8. 1 BP mit 4 pulli Breeser See (LO); Ansammlungen (>15): KOS (LOR): 12.1. (530), 17.1. (640 - HEINICKE), 15.2. (365), 22.8. (158), 13.9. (187), 12.12. (320), Breeser See (LO): 25.3. (16), 14.6. (16), 13.8. (19), Inselfsee (MO): 13.1. (52), 15.2. (30), 15.3. (67), 11.4. (95), 17.10. (18), 14.11. (51), 13.12. (83);

Schwarzhalstaucher: 21.5. 1 KOS (KLARE, VIETH), 27.5. 1 Breeser See (DAMROW), 24.12. 4 Upahler See (KA);

Schwarzstorch: 18.4. 2 Glasewitz, Mai 2 w Tolzin (SCHAU), 13.6. 1 PVA-Teich bei Nahrungssuche (LO) 13.9. 1 Parumer Wiese (lt. SCHAU);

Weißstorch: - siehe Bericht - weitere Ansammlungen: 22.5. 60 Parumer Wiese (LI); 23.5.> 24 w Neu Strenz, 20.8. 11 sö Klein Schwiesow (MA);



25.10. Graureiher



8.02. Silberreiher



23.06. Weißstorch bei Zehlendorf

Rohrdommel: (Rufer) 13.2.-18.6. in Brutgebieten je 1- KOS/Glave, Gutower Polder, Upahler See, Lenzener See, Radener See, Parumer See, Lohmer See, Nienhäger See, Spendiner See, NSG Nebel Kuchelmiß. mind. 2 Inselfsee (an mehreren Stellen), 2 gleichzeitig Breeser See (BÖ, KA, KO, LO, MA, MO, ME/TRO MU, PO, HERRMANN, KLARE);

Graureiher: - siehe Bericht

Silberreiher: 205 Einträge, ganzjährig anwesend, Ansammlungen (ab 30): 2.1. 32 Upahler See (KA), 15.1. 32 Polder Wattmannshagen, 17.1. 58 Krakower See/Mitte (HEINICKE), 19.1. 43 Breeser See (LO), 19.1. 39 Krakower See (FI), 19.1. 34 Hofsee/Vietgest, 15.2. 110 Lohmer See (SCHAU), 9.2. 53 Glambecksee (HR), 9.2. 48 Bossow (ME/TRO), 8.2. ~100 Möllener See + 40 KOS, Forellenzucht, 27.3. 70 KOS, Großer Werder (LOR), 28.2. 33 Oldenstorf (MU), 29.2. 70 KOS (KROLL), 1.11. 28 Augraben ö Suckow (SCHAU), 12.12. 45 Upahler See (KA), Ringable-sungen: P784 -31.5.2020 njg. beringt in Litauen, abgelesen 2.9.2020 Gü PVA-Teich (LO);

Kormoran: Brut: 355 BP KOS + 358 BP KUS (LOR); fischend außerhalb KOS (> 50): 13.1. 73 Inselfsee, 15.2. 78, 15.3. 69, 11.4. 71, 13.12. 47 ebenda (MO), 11.7. > 100 Dobbiner See (FI); Schlafplatz auf Schöninsel: 29.2. 131 (HERRMANN);

Fischadler: - durch Krankheit/Tod des Artbearbeiters W. Köhler keine Angaben zu Horstpaaranzahl und Bruterfolg, 63 Sichtbeobachtungen in Horstnähe oder beim Nahrungsflug, 1 Ringablesung (AV71) am Breeser See (LO);

Wespenbussard: 5.7. 1 Ressort Linstow (DANNENBERG), 16.7. 1 bei Gutow (STRACHE), 22.7. 1 Gü NSG Bockhorst (SCHWARZFISCHER), 12.8.2 nw Neu Strenz (SCHUBERT);

Schreiadler: 29.8. 1 Kritzkower Gehege Zug SW (SCHAU);

Sperber: - siehe Brutbericht – 8.+ 27.5. 1 „Stadtsperber“ jagend in Gü-Südstadt (MO), 31 Beobachtungen („Wintersperber“) außerhalb der Brutzeit (BÖ, KA, MA, ME/TRO, MO, PO u.a.);

Habicht: 18 Daten zu jagenden Vögeln im I, III, IV - VI, IX-XII, keine Bruten genannt;

Rohrweihe: aus 32 Gebieten Sichtbeobachtungen, mehrere Angaben über Brutverdacht - von vermuteten Nistplatz an- /abfliegend, Nestbau, Nahrungsübergabe;

Kornweihe: jeweils adulte Einzelvögel, 12x M/12x W – 1.1. n Striggow (ME/TRO), 23.1. Upahler See (KA), 21.2. Wülwenowsee (SCHWIRK), 12.4. klein Lantow (ULRICH), 19.4. s Neu Mühle (ME/TRO), 30.9. n PVA-Teich (LO, MA), 21.11. s Klueß (VIETH), 23.11. Ganschow, 19.12. 2 Jasenberg (LEIPE), 9.11. ö Gülzow / ö Zibühl Ausbau, 15.11. ö Hoppenrade, 16.11. bei Neu Mistorf, 7.12. sw Reinstorf, 23.12. ö Bölkow, 27.12. w Klein Grabow (ME/TRO), 28.12. n Striggow (SCHWIRK);

Wiesenweihe: jeweils 1 ad. W - 1.4. bei Neu Wendorf, 10.4. w Knegendorf (BÖ), 16.5. 1 w Schwiggerow (KLARE);

Rotmilan: 193 Datensätze 1.1. – 27.12. Ansammlungen/Zug: 2.1. 5 nö Braunsberg (MO), 19.4. 6 nö Plaaz, 1.6. 4 Wülwenowsee, 13.9. 8 bei Tolzin (BÖ), 20.8. 6 nw Parum (MA), 10.9. 5 Plaaz (ULRICH);

Schwarzmilan: 36 Einträge meist von Einzelvögeln ab 26.3., keine Brutangaben, Ansammlungen: 9.4. 4 Güstrow (PO), 14.7. 4 Nebeltal n Parum (MA), 25.7. 3 s Knegendorf (BÖ);

Seadler: Einträge ganzjährig meist 1- 2 Vögel; 5.4. 20 – 2 Gruppen je 10 um Fallwild mit Kolkraben bei Kobrow (KARG, KÜHL), 9.9. 4 zusammen sö Kirch Kogel (MO), Ringablesung: AJ70 – 28.5.2011 njg beringt bei Parchim, abgelesen 26.5.2020 am Breeser See (LO);



25.08. Baumfalke bei Rothspalk

24.06. Turmfalke bei Klein Grabow

5.01. Habicht bei Neu Zapkendorf

Raufußbussard: nur 11 Beobachtungen jeweils von Einzelvögeln 17.1.-8.5., 3.11.-26.12. (ME/TRO; MO, DIENEMANN, ULRICH);

Mäusebussard: Ansammlungen (ab 10): 18.2. 4 n Tiefer See (MO);

Wachtelkönig: keine Beobachtungen

Kleines Sumpfhuhn: keine Beobachtungen im Gutower Polder

Tüpfelsumpfhuhn: seit langem keine Beobachtungen

Blesshuhn: Ansammlungen (ab 100): 19.1. > 200 KUS (FI), 14.3. 240 Lohmer See (LO), Parumer See - 5.1. 800 (SCHAU), 16.3. ~ 200 (LI), 12.12. 300 (LO), Inselsee - 13.1. 200, 15.2. 678, 15.3. 256 (MO), Breeser See - 16.8. 304, 31.8. > 200, 11.9. 161, 25.10. >120 (LO), 15.11. 110 (ME/TRO), 12.12. > 100 (LO), 31.12. 400 Lohmer See (VÖKLER);

Kranich: - siehe Bericht



6.04. Kranichnest mit Graugans- Ei

17.01. Raufußbussard bei Zehlendorf

5.01. Mäusebussard bei Zapkendorf

Limikolen – Der Gü PVA-Teich als Hotspot für Limikolenbeobachtungen hatte 2020 keine guten Habitatbedingungen, da die Schlammflächen frühzeitig austrockneten und mit Pflanzenwuchs belegt waren.

Kiebitz: Brut: 2 BP Breeser See, 1 BP mit 3 juv. Gü PVA-Teich (Lo), Revierverhalten: 10.4. 1 ö Plaaz (BÖ), Zug/Rast: (ab 200) 25.8. 200 w Golf Serrahn (KÜNZEL), 22.10. > 200 n Oldenstorf (LO), 13.9.

> 500 Krummer See (BÖ),

Goldregenpfeifer: 17.10. 15 nÖ Striggow (ME/TRO);

Flussregenpfeifer: Bruten: 17.4.- 28.6. 1-2 BP Breeser See NE-Lagune, 4.4.-29.6. 1 BP GÜ PVA-Teich (LO), 1.5. 2 kopul. Feldflur sw Augustenruh (KA), Brutzeit: 29.4.-1.6. 1-4 bei Lübsee, 11.5. 1 Feldflur s Raden (ME/TRO), 26.5. 2 ö Bülow (DAMROW), 1.6. 2 Teich Oldenstorf (MU);

Brachvogel: 21.2. 4 Güstrow NO Zug (PO), 21.6. 1 Nahrungssuche w Reimershagen (ME/TRO), 12.7. 10 Uphaler See überfliegend (KA), 26.7. 1 übernachtend im Gü PVA-Teich (LO), 18.9. 7 Nahrungssuche sw Kritzkow (ME/TRO);

Kampfläufer: 4.4. (1), 16.7. (2), 19.7. (1), 2.9. (1) PVA-Teich, 19.7. (1), 14.9. (3) (LO), 22.8. (4) (FI) Breeser See

Temminckstrandläufer: 18.5. (3), 30.8. (1) Gü PVA-Teich (LO);

Alpenstrandläufer: 23.4. 3 Breeser See, 20.9.- 26.9. 2-4 Gü PVA-Teich (LO),

Zwergstrandläufer: 21.9. 1 neben Alpenstrandläufern Breeser See (LO);

Waldschnepfe: 8.3. 1 Spendiner See (MU), 4.5. 1 Mühlenbruch w Zapkendorf , 19.11. 1, 28.11. 1 + 2 ebenda, 19.11. 1 Fischtreppe Korleput, 3.12. Uphaler See (BÖ), 18.2. 1 Tiefer See, 30.6. 1 ebenda, 1.12. 1 Primerwald N (MO), 20.6. 1 nÖ Garden (DUDAS), 21.6. 1 s Kusow (POMMERANZ), 21.10. 1 Bolzsee (MU), 3.11. 1 Klein Uphal (LEIPE), 18.11. s Ahrenshagen (KLARE), 23.11. 1 Korleput (ULRICH), 12.12. 1 Spendiner See (MU);

Zwergschnepfe: 30.10. 1 Klein Uphal (LEIPE);

Bekassine: kein Brutverdacht, Rast/Nahrungssuche: Breeser See: 8.+11.+ 20.4. 1, 14.8. > 12, 17.8. 2, 11.+ 21.9. je 1(LO), Gü PVA-Teich: 18.4. > 4, 17.6.-2.8. 1-2, 3.-30.8. max. 16, 2.-9.9. 1-6 (LO); 17.3. 1 bei Plaaz (MO), 19.4. 1 n Schlieffenberg, 25.4. 1 Silberberg/Kreuzbruch (BÖ), 28.3. 2 sÖ KOS, 6.4. 1n Sprenzer Holz (ME/TRO), 10.8.-10.10. 1-3 Teich Oldentorf (MU);

Flussuferläufer: 7.4. 1 Feldflur s Gü (HR), 23.4. 1 Breeser See (LO), 6.5. 2 bei Lübsee (ME/TRO), 30./31.8. je 1 Gü PVA-Teich, 14.9. 1 Breeser See (LO), 3.9. 1 Uphaler See (MÜLSTEGEN);

Waldwasserläufer: Brutzeitdaten: 7.4. 1 ö Jahmen, 12.4. 1 Haselholz/Korleput, 16.4. 1 Wald nw Diekhof Dorf (BÖ), 17.4. 1 Tolziner See (ULRICH), 25.4. 1 Wald nw Klein Breesen, 3.6. 1 s Nienhagen (MA), 21.5. 1 bei Lübsee (ME/TRO), Nahrungssuche: 30.4.-5.8. 1-3 Gü PVA-Teich, 13.7. 1 Breeser See (LO); spätes Datum: 8.11. 1 Nebel Durchbruchstal Kuchelmiß (KLARE);

Rotschenkel: keine Daten

Bruchwasserläufer: GÜ PVA-Teich: 4.4.-21.9. 2-8, max. am 5.8. 12, Breeser See: 26.4. 1, 9.8. 5, 14.8. 2, 29.8.- 21.9. bis 4 (LO), 26.4. 2 n Gü, w B104, 29.4.-13.5. 1-5 bei Lübsee, 11.5.2 s Raden (ME/TRO), 5.9. 12 KOS, Großer Werder (LOR);

Dunkelwasserläufer: keine Daten

Grünschenkel: GÜ PVA-Teich: 24.4.-22.9. 1-3, Breeser See: 20.4.-1.10. 1-2 (LO), 26.4. 1 n Gü, w B104, 27.4.-13.5. 1-2 bei Lübsee (ME/TRO);

Lachmöwe: Brut: 2030 BP (LOR), 3 BP mit 4 flgg. Juv. auf Flusen-Inseln Breeser See (LO); Ansammlungen (>100): 14.3.-17.4. 150-500 Breeser See (LO), 15.3. 179, 11.4. 95 Inselsee (MO);

Schwarzkopfmöwe: 18.4. 1 BP KOS, Großer Werder in der Lachmöwenkolonie brütend (LOR);

Sturmmöwe: 11.1. 16 Sumpfsee, 13.2.-23.4. 1-6, 19.7.-29.11. 1-10 Breeser See, 14.3. 3 Lohmer See (LO), 1.11. > 250 Uphaler See (KA), 13.1. 5, 15.2. 3 Insee (MO), 19.1. + 28.3. je 8 KUS (FI);

Mantelmöwe: 26.4. 4 Hohen Spreng (ME/TRO), 1 bei Goldewin (SCHUBERT);

Silbermöwe: Brutplatz: 26.02. 2 Güstrow auf dem Dach des vorjährigen Brutplatzes (VÖKLER), Ansammlungen (ab 30): 5.1. ~400 Boldebeck Kompost (SCHAU), 13.1. (64), 15.2. (30), 17.10. (34), 14.11. (63), 13.12. (128) Insee (MO), 12.12. >30 Parumer See (LO);

Heringsmöwe: 5.7. 1 Krakow am See (DANNENBERG);

Steppenmöwe: 31.12. 1 Lohmer See (VÖKLER);

Flussschwabe: Ankunft: 12.4., Bruten: 61 BP Breeser See auf 4+1 Kunstinseln, mindestens 100 juv. flügge (LO), 5 BP auf Großen Werder/KOS ohne flügge juv (LOR); Sichtbeobachtungen: 3.5.+ 23.5. je 2 Uphaler See (KA), 21.5. 20 KOS (VIETH);

Weißflügelseeschwalbe: Tagesaufenthalt - 5.5. 7 Breeser See, 20.5. ~20 ebenda (LO);

Trauerseeschwalbe: Durchzug nur am Breeser See - 23.4. 8, 26.4. ~15 (LO);

Zwergseeschwalbe: 26.5. 2 Kurzaufenthalt Breeser See (LO);

Hohltaube: Brutzeit: 65 Brutzeitdaten 5.3.-30.8.; Zug/Rast/Ansammlungen: 20.3. 7 NSG Uphaler Lenzener See (MO), 26.5. 13 Altenhagen/Rummelsberg, 8.6. 11 ö Zibühl Ausbau (ME/TRO), 30.12. 24 bei Kussow (SCHWIRK);

Ringeltaube: Zug/Rast (ab 25): 10.1. 30 Nebeltal w Hoppenrade, 11.1. 25 s Jahmen (BÖ), 28.1. 320 n Groß Grabow, 16.4. 65 w Nienhäger See, 8.6. 30 ö Zibühl Ausbau, 15.11. 43 Breeser See, 13.12. 44 w Schwiggerow (ME/TRO);

Turteltaube: 19.4. 1 n Weitendorf, Waldgebiet im Flugplatzgelände, 29.5.1 w Diekhof (BÖ), 31.5. 1 Nebeltal w Kuchelmiß (KLARE);

Schleiereule: Bruten: 29.5./18.6. 8 juv. Trafo Neu Kätwin, 18.6. 3 Trafo Serrahn, 5 Trafo Oldenstorf, 25.6. 6 Trafo Bülower Burg, 16.7. 7 Trafo Schabernack, 30.7. 3 Trafo Vogelsang, 31 juv. beringt (HR, LO), Scheune Langhagen 2 juv, 15.6. 1ad/1pulli im Trafohaus Steinbeck (ME/TRO) 23.6. 4 juv im Kasten Käselow (MO), 1.9. 1 ad. bei Liessow, 2.9. 1 ad. bei Reinshagen (STREYBELL), 14.11. 1 Straßentot nw Laage (HOFMANN);



Neben den Bruten in den Trafohäusern (2x links) brüteten genau nach 10 Jahren wieder Schleiereulen in einer Scheune in Langhagen neben der Schule (2x rechts)

Uhu: 8.4. 2 rufend Spendiner See, weit zu hören (MU);

Waldkauz: keine Brutdaten, besetzte Kirchen: Karcheez, Polchow, Recknitz, Schlieffenberg, Serrahn (SCHAU), 26.2. 2,2 ruf. Tiefer See, 21.4. 2 NSG Uphaler und Lenzener See, 15.8.1 Gü Bachstraße (MO), 1.5. 1 Linstower Werder (PO), 14.8.+20.9. 1,1 ruf. Breeser See (LO), 22.8. 1 Pölitzer Bauern, 27.8. 2 Tiefer Ziest, 6.9. 1 Korleputer Tannen (STREYBELL), 2.11.+14.12. 1 Mühlenbruch w Zapkendorf (BÖ), 25.11. 1 Groß Uphal (KA);

Waldohreule: Brutzeit: 12.5. 1 ruf. Gü Südstadt (MO); sonstige Beobachtungen: 11.1. 8 Schlafplatz bei Dolgen (WIEG), 27.2. 1 Primerwald NO, 23.3. 1 bei Mühlengeez, 24.3. 1 nw Gremmelin (MO), 23.6. 2 bettelnde Juv. Gü Segelflugplatz (PRESCHER);

Sumpfohreule: 19.1. 1 w Niegleve (SCHAU);

Mauersegler: Daten vom 5.5. bis 8.9. zu Sichtbeobachtungen außer in Güstrow - max. 30 (MA) und Umfeld auch in > 5 Diekhof (BÖ), 6 Plaaz, 3 Tiefer See/Gremmelin (MO), 1 Recknitzwiesen bei Laage (ULRICH), 2 w Recknitz (SCHWARZFISCHER);

Eisvogel: 113 Sichtnachweise, meist Einzelvögel ganzjährig verteilt (BÖ, FI, KA, LO, MA, ME/TRO, MO, MU, PO, SCHAU u.a.);

Bienenfresser: keine Beobachtungen

Wiedehopf: 5.4. 1 Nahrung suchend nördlich Hoppenrade (HR);

Wendehals: 17.4. 1 Neu Zierhagen (ULRICH), 22.4. 1 Gutower Polder (FI), 29.5. 1 Gü NSG Bockhorst (DAMROW)

Mittelspecht: nur aus 9 Gebieten gemeldet: 5.3. 1 Striesdorf, 1 südlich Wendorf (HAHLBECK), 7.3. 1 Nebeltal w Kuchelmiß (FI), 20.3. 3 + 21.4. 1 NSG Upahler See, 24.3. 2 + 7.4. 1 n Tiefer See (MO), 7.4./16.5./31.5. 1-2 Nebeltal bei Kuchelmiß (VIETH, KLARE), 12.4. 1 Wald nw Diekhof (BÖ), 8.5. 1 n Gü Dettmannsdorf (MA), 24.7. 1 Zehlendorfer Moor w Recknitz (SCHWARZFISCHER);

Kleinspecht: 29 Nachweise an 16 Orten – Rufe/Trommeln 13.2.-12.9. (BÖ, FI, LO, MA, MO, BETTIN, Hahlbeck, KLARE);

Schwarzspecht: 49 Einträge ganzjährig von 1-2 Ind. (BÖ, FI, LO, MA, ME/TRO, MO, u.a.);

Grünspecht: 83 Einträge 11.1.-31.12. jeweils 1 – seltener 2 Ind.;



10.01. Schwarzspecht Hoppentade 26.01. Ahrenshagen, Welcher Specht war das? 11.01. Grünspecht Bölkow

Turmfalke: Bruten: 29.5. 4 juv. Kirche Kritzkow, 6 juv. Trafo Neu Strenz, 10.7. 4 juv. Kirche Schlieffenberg, 30.7. 5 juv. Trafo Oldenstorf - insgesamt 18 juv. beringt (HR, LO); besetzte Kirchen: Hohen Spreng, Serrahn (SCHAU);

Merlin: 1.9. 1 s Klein Upahl (MÜLSTEGEN), 11.12. 1 Klein Upahl (LEIPE), 12.12. 1 w Badendiek (LO);

Baumfalke: jeweils Einzelvögel - 26.4. Breeser See (LO), 3.5. w Gutow (ME/TRO), 3.5. Wattmannshagen (SCHAU), 7.5. Zehlendorf (ULRICH), 8.5. sw Laage (VIETH), 12.5. nördlich Primerwald (MO), 27.5. w Vietgest (MA), 13.6. Gü bei Schwalbenjagd (LI), 26.6. nördlich Vietgest, 25.8. nördlich Rothspalk (ME/TRO), 9.8. s Schwiesow (SCHAU), 11.8. 2 südlich Bansow, 15.8. südlich Augraben Glasewitz, 3.9. bei Neu Strenz (MA), 14.8. Augustenruh (SCHUBERT), 22.8. Breeser See (DAMROW);

Wanderfalke: Einzelvögel – 4.1. Linstow (LADENDORF), 28.1. ö Karcheez, 14.2. ebenda (MO), 8.6, n Boldebuck (ME/TRO), 11.11. s Nienhagen (MO);

Neuntöter: insg. 66 Datensätze, 12.5.-10.9., hohe Dichte im Primer - siehe Bericht M. Montschko, (BÖ, FI, HR, KA, LO, MA, ME/TRO, MO u.a.);

Raubwürger: Brutzeitdaten: 30.6. 1 nö Striggow (ME/TRO); Winterdaten: 2.1.-7.4. und 27.9.-26.12., 35 x Einzelvögel in 22 Gebieten (FI, KA, LO, ME/TRO, MO, MU, HERRMANN, KLARE, KLASAN, LEIPE, ULRICH, VÖKLER);

Pirol: 68 Dateneinträge, 1.5.-22.8. aus vielen Teilen des Altkreises;

Eichelhäher: 8.4. 40 als Trupp s Klein Breesen (MA);

Elster: - siehe Bericht – Ansammlungen: 7.3. 27 Lüssow (SCHULZE), 21.11. 20 Lohmen (SCHAU), 18.12. 30 nw Kuchelmiß (VIETH);

Dohle: Bruten: 9.5. 1 BP mit 2 juv+ 3 Eier Kirche Wattmannshagen, 2.3. 12 Paare Gü-Schloß, 8 Paare in Platanen Gü Bleicher Straße(SCHAU), 21.5. 5 juv. Kirche Serrahn, 2 Trafo Oldenstorf, 7 juv beringt (HR, LO); Ansammlung/Schlafplatz: 7.2. 420 sw Zehlendorf (MANDL), 8.2. 60 w Laage (KROLL), 5.4. 30 Oldenstorf, 4.7. 120 Koppelow, 29.8. 80 Gü Bleicher Straße, 14.9. 120 Gü Rosengarten (SCHAU)

Saatkrähe: Bruten: Laage - 540 BP (SCHLÜ); Güstrow 319 BP davon Innenstadt 284, Südstadt 11, Nordstadt 24 (LI, LO), Lüssow 3 BP (LO);

Rabenkrähe/Nebelkrähe: Ansammlungen (ab 50): 4.2. 62 Wald n Bossow (EBERHARDT)

Kolkrabe (Ansammlungen ab 30): 19.1. 60 Kritzkower Gehege (SCHAU), 18.1. 37 Schmooksberg, 7.4. > 40 Schmiedeberg (BÖ) 2.3. 50 s Dehmen, 27.7. 80 ö Suckow, 6.12. ~100 Gü Wildpark (SCHAU), 19.10. 30 s Kirch Kogel (MU), 28.12. 31 ö Bansow (SCHWIRK);

Seidenschwanz: keine Beobachtungen



15.03. Seidenschwanz Alt Gaatz (MSE)

16.06. Bartmeise am Breeser See

3.02. Sumpfschneise bei Badendiek

Beutelmeise: 22.4. 1 Gutower Polder (FI), 26.5. 2 ebenda (DAMROW), später hier kein Nestbau/Brut wie in den Vorjahren (LO), 21.6. 1 s KOS (DUDAS), Ringfundmitteilung: 22.7.2015 beringt Gutower Moor, 25.10.2020 gefangen/frei Südostfrankreich;

Bartmeise: Bruten: Breeser See ca. 12-15 BP, 7,7 ad + 14 juv. gefangen, Gutower Polder mit Sumpfsee mind. 10 BP mit juv., hier kein Fang durchgeführt (LO), Sicht/Rufe: 21.5. 2 KOS (VIETH, KLARE), 27.6. 1 M Gü PVA-Teich (LO), 1.8. 2ad+3juv. Krummer See (STREYBELL), 10.8.-14.11. 2-5 Insee (MO)

Heidelerche: nur 18 Einträge vom 16.3.-19.6. (BÖ. LO, MA, MO, MU, KLARE), 5.8. 2 diesj. Gü PVA-Teich (LO);

Haubenlerche: 21.2.+ 24.2. je 2 Lalendorf (SCHWIRK), 17.4. 2 Wattmannshagen (ULRICH), 8.5. 1 Agrarbetrieb Sarmstorf, 20.7. 1 ebenda (MA);

Uferschwalbe: 28.4.-2.6. >15 Neu Strenz Erdhaufen Stadtbauhof, viele Röhren (MA), später 28.4. ~80 (45 beflogene Röhren) ebenda (HR); 29.6. 100 s A19 bei Spoitgendorf/Kiesabbau (VIETH);

Rauchschwalbe: Ankunft: 6.4 1 Bülower Burg (PO), 8.4. 1 Breeser See (LO, MA), Bruten: 3.5. 10 Nester im Beobachtungsturm, bis 30 besetzte im Gebäude Gü PVA-Teich (LO); Nahrungsflug: 5.5.-23.6. >100 Breeser See, Schlafplatz: 16.8. > 500 ebenda (LO), Späte Beobachtungen: 5.10. 30 Neu Zietlitz (WINKLER), 1.11. 1 Krakow am See (ME/TRO) 24.11. 3 Gü Pfaffenteich (PO);

Mehlschwalbe: Ankunft: 22.4. 6 Gü PVA-Teich (LO, MA), Ansammlungen: 26.5. > 500 Groß Grabow (ME/TRO), 6.6. > 50 Breeser See (LO), 29.6. 30 s Spoitgendorf (VIETH), 4.8. 40 Gü Zentrum (JUNGBLUTH), spätes Datum: 18.10 17 KOS, Glaver Koppel (LOR);

Schwanzmeise: Ansammlungen: 24.1. > 12 bei Niegleve, 26.5. > 10 w Diekhof, 16.11. 8 bei Zapkendorf (BÖ), 31.12. 16 Nebeltal w Gülzow (ME/TRO);

Drosselrohrsänger: sM - 4 Breeser See (LO), \geq 10 KUS/KOS (MO), mind. je 1 Lohmer See (BÖ), Upahler See, Hofsee/Gremmelin (MO), Gutower Polder, Gü PVA-Teich (LO), mehrere Bereiche Nebel-Kanal (MA), n Liessow (VIETH);

Schilfrohrsänger: 33 Einträge von sM an 12 Orten (BÖ, FI, HR, LO, MA, MU, VIETH);

Feldschwirl: 2.5.- 2.6. je 1 sM w Gremmelin, s Plaaz, nö Primer Wald, Breeser See, 3 Stellen Nebeltal bei Gü (LO, MA, MO);

Schlagschwirl: 19 Datensätze – sM 16.5.-18.7. in 12 Gebieten (BÖ, MA, MO, KLARE, VIETH);

Rohrschwirl: nur 16 Einträge 22.4.-10.7. - sM notiert nur am Breeser See, Gutower Polder, Sumpfsee, Lohmer See, Gü PVA-Teich, Aalbach bei Reinhagen, Nebel nw Kuchelmiß (BÖ, FI, HR, LO, MA, ME/TRO, DAMROW, KLARE, PANNER, VIETH);

Sperbergrasmücke: 2.6. 1 sM im „Primer“ w Gremmelin – siehe Beitrag von M. MONTSCHKO;

Star: (ab 1.000): Schlafplatz Breeser See (deutlich weniger als in Vorjahren) - 23.6. > 2.150, 14.7. > 1.000, 14.8. > 2.000, 13.9. > 8.000, 27.9. > 1.000 (LO), 4.9. 4.500 Acker bei Güstrow (SCHULZE), 10.9. > 3.000 w Diekhof (BÖ);

Wacholderdrossel: Brutzeit: (je 1-2 Ind.) 4.5./9.5. 2-3 Gü alter Nebellauf (FI, MA), Mitte Mai 4 Park Klein Breesen (LO), Winter (ab 50): 17.1. 120 sw Kritzkow (ME/TRO), 18.1. ~400 s. Groß Upahl, 2.2. bis 500 n Vietgest, 22.2. 70 Kirch Rosin (SCHAU), 21.1. 300 Groß Grabow (ULRICH), 15.2. > 50 Breeser See, 11.3. > 150 Gü PVA-Teich, (LO), 1.4. > 80 Lünningdorf (BÖ), 12.4. > 70 Groß Upahl (KA), 18.11. 300 Wilsener Hütte (ULRICH), 16.12. 150 Neu Strenz (MA) 14.11. 80 s Vogelsang (SCHAU);



23.03. Wacholderdrossel



15.03. Rotdrossel Linstow



22.03. Singdrossel Neu Mistorf

Rotdrossel: 26.2.-10.4. (Zug/Rast > 50): 22.3. > 50 Gü-Gleviner Burg (MA), 1.4. >120 Lünningdorf (BÖ), 6.4. 120 sö Wendorf (HAHLBECK);

Misteldrossel: 19.2. 1 Mühlenbruch w Zapkendorf, 9.4. 1 nw Lantower Holz (BÖ), 5.3. 1 sw Sprenzer Holz, 1 Striesdorf, 1 sö Wendorf (HAHLBECK), 19.3. 2 Wilsen, 4.4. 1 Parumer Schleuse (ULRICH), 7.4. 1 nw Karow (VIETH), 12.4. 1 Groß Upahl (KA), 12.4. 1 Alt Kätwin (ULRICH), 17.4. 2 Recknitztal n Trotzenburg (VIETH), 20.5. 2 Parumer Schleuse (MA), 21.5. sw Dobbin (VIETH), 27.5./13.6./ 17.6. 1 Gü PVA-Teich (LO), 30.6. 2 w Diekhof (BÖ);

Blauehlchen: 7.4.-14.8. bis 4 sM-Reviere Breeser See, aber hier gefangen/beringt 16,4 ad+2 juv., dabei 5 eigene Wiederfänge aus Vorjahren (LO), 4.4. 1 Gutower Polder, 22./24.4. je 1 ebenda (HR), 26.5. 1 ebenda (DAMROW);

Zwergschnäpper: 21.5. 1 Nebel, Durchbruchstal Kuchelmiß (KLARE, VIETH), 31.5. 1 ebenda (KLARE), 2.6. je 1 Primerwald NO und n Tiefer See (MO);

Braunkehlchen: Brutzeit: 38 Daten aus 23 Gebieten (BÖ, FI, HR, LO, ME/TRO, MA, MO,);

Schwarzkehlchen: 55 Dateneinträge aus 21 Gebieten (FI, KA, LO, MA, ME/TRO, MO u.a.);

Steinschmätzer: Zug ?: 6.4. 2 sw Neu Zierhagen (BÖ), 20.4. 1 Gutower Polder (FI), 18.4. 2+1 s Neu Mühle, 19.4. 4 ebenda, 25./26.4. 3/2 w Käselow, 5.5. 1 ebenda, 8.5. 2 n Zehna, 15.5. 1,1 nö Zehna, 18.5. 1 s Neu Mühle, 3 w Käselow, 18.9. 1 ö Siemitz (ME/TRO), 2.5. 3 Koppel zwischen Dobbin und Glave (LOR), 21.5. 2 s Walkmöhl (VIETH); Brutzeit: keine eindeutigen Daten;

Wasseramsel: 31 negative Kontrolleinträge vom 19.1.-7.2./8.11.-25.12. an den Fischtreppen der Nebel und Lüssow-Mühlbach, nur 3 positive Nachweise: 18.12. 1 bei Ahrenshagen (VIETH), 19.12. 1 Durchbruchstal Kuchelmiß (KLARE), 20.12. 1 ebenda (FI);

Haussperling: (nur Ansammlungen ab 50): *keine*

Feldsperling: (nur Ansammlungen ab 30): 5.1. 40 Kankel, 9.3. 45 Liessow (ULRICH), 21.11 50 nö Hoppenrade (VIETH);



25.03. Feldsperlinge bei Neumühle

14.06. Haussperling in Groß Grabow

14.03. Buchfink bei Hohen Spreng

Gebirgsstelze: 40 Daten vom 10.1.- 29.12., Sichtnachweise jeweils 1-2 Ind. Ahrenshagen, Parumer Schleuse, Nebel Liebnitzwehr, Durchbruchstal Kuchelmiß, Serrahn, Fischtreppe Teuchelbach Kirch Rosin, Lößnitz/Klueß, Korleput, Linstow Badestelle (FI, MA, MO, ME/TRO, PO, ULRICH, VIETH u.a.);

Bachstelze: (ab 10) 16.7./ 31.8. > 10 Gü PVA-Teich (LO);

Rotkehlpieper: *keine Beobachtungen*

Buchfink: (nur Ansammlungen ab 50): 20.3. > 50 Breeser See (LO), 14.3. 200 s Vogelsang, 15.3. 500 Bansower Wald, 29.3. 500 Mühl Rosin (SCHAU);

Bergfink: keine größeren Schwärme, 2.2. 12 Wassermühle Kuchelmiß (VIETH), sonst nur 1-2 beobachtete Vögel 19.1.- 5.4., 13.11.-20.12. (FI, MO, ME/TRO);

Grünfink: (nur Ansammlungen): 22.1. > 15 nw Zapkendorf (BÖ), 8.2. ~400 (mit.anderen) Sonnenblumen ö Klein Breesen, 7.11.100 bei Lübsee. 21.11. ~ 500 (mit.anderen) Sonnenblumen ö Klein Breesen (SCHAU), 21.11.80 s Klueß (VIETH);

Berghänfling: 15.1. 25 nö Liessow (HEINICKE);

Bluthänfling: 15.11. > 30 Feldflur nö Linstow (ME/TRO);

Birkenzeisig: Brutzeit: 19.4.-17.5. 1-3 Güstrow Stadtgebiet - Bleicher Straße/Paradiesweg (FI, MA);

Fichtenkreuzschnabel: 21.1. 8, 23.1. 10 Bolzsee, 9.2. 2,14.3. 1 Resort Linstow (MU), 2.3. 1 Nebel n Parum, 25.7. 1 n Koitendorfer Tannen (MA), 30.8. 2 w Diekhof (BÖ), 9.12. 6 Goldewin-Ausbau (KLASAN);

Stieglitz: Winter-Ansammlungen: 5.1. > 15 Gü Pfaffenteich (FI), 2.3. 10 Nebel n Parum, 3.3. 30 Gü Primerburg (MA), 5.10. 40 Grimmsee (WINKLER), 31.12. 134 Krebssee (ME/TRO);

Erlenzeisig (ab 40): 15.2. > 50 Breeser See (LO), 22.2. 200 Neu Sammiter Tannen (POMMERANZ), 29.11. ~100 n Gülzow, 19.12. 70 Mäker/Langensee (SCHAU), 21.12. > 100 s Groß Upahl (KA), 26.12. > 75 bei Zapkendorf (BÖ);

Grauanmer: 65 Daten vom 5.1.-23.10.; hohe Brutdichte – siehe Bericht (MO), Ansammlungen : 14.4. 13 Feldflur s Plaaz (MO);

Goldammer (nur Ansammlungen > 20): 5.1. 120 bei Kankel (ULRICH), 7.1. 200 nw Karow, 5.3. 100 n Klein Breesen (ME/TRO), 9.2. > 60 s Groß Upahl (KA), 8.4. > 20 sw Knegendorf (BÖ), 18.1. 150 s Groß Upahl, 9.2.150 neu Mühle, 17.10. 50 Strohmiete Neu Strenz, 28.11. 350 w Langensee, 5.12. „500“ s Mühl Rosin (SCHAU), 8.11. 50 w Schwiggerow (KLARE), 28.12. > 40 sö Zehna (LO);

Beobachtungen 2020 außerhalb des Altkreisgebietes

Mandarinente: 25.7. 3 weibchenfarbige Warnow bei Eickhof (MO);

Schreiadler: 2.6. 3 Randowbruch Zichow [2850_2] (ME/TRO),

Seidenschwanz: 15.3. 1 Klocksin [2341_3] (ME/TRO),

Haubenlerche: 15.7. (7), 19.7. (5), 22.7. (2) Landwirtschaftsbetrieb, Klein Wokern [2240_2] (ME/TRO),

Uferschwalbe: 17.5. 14 Klein Wokern [2240_2] (ME/TRO),

Gebirgsstelze: 11.5. 1 Beketal NO Gnemern [2037_3] (HR)

Von der Redaktion wegen fehlender Belege als unsicher / fraglich eingestuft:

Sterntaucher: 28.12. 2 Möllener See (BEWERIES)

Nachtrag

Graubrust-Strandläufer *Calidris melanotos* : 26.9.2019 1 Ex. Torfstich-Gewässerkomplex im LSG „Siebendörfe Moor“ (MO) – Beobachtung ist von der AK M-V anerkannt, der Vogel war durch drei Fotos belegt worden. Bis dato wurde die Art erst drei Mal in M-V festgestellt.



Graubruststrandläufer
Fotos: M. Montschko

Erstbeobachtungen für das Jahr 2020

Zusammenstellung Angela Martin, Güstrow

Art	Erstbeobachtung	Sangesbeginn	Beobachter
Amsel		1.2.,6.2.,17.2.	BÖ,LO,SCHLÜ
Bachstelze	(29.2.),14./15./17./ 24.3., 5.4.	15.3.	BÖ,HR,LO,ME, MO, SCHLO, SCHLÜ
Baumfalke	26.4.,12.5.,		LO,MO,
Baumpieper	24.4.	16.4.,24.4.,29.4.	BÖ, MA, MO
Bekassine	17.3., 28.3.		ME, MO
Beutelmeise			
Blaukehlchen	22.4.	20.4.	HR,LO
Braunkehlchen	18.4.	24.4.,(7.5.)	LO,MA,ME,MO
Buchfink		1.2.,8.3.,14.3.,17.3.	BÖ,HR,ME,SCHLÜ
Dorngrasmücke	30.4.,10.5.	22.4.,30.4.,2.5.,10.5.	BÖ,HR,MA,ME
Drosselrohrsänger		(26.4.),2.5.,(5.5.)	HR, LO, MA,
Feldlerche	13.2.,23.2.	23.2.,1.3.	HR,ME,MO,SCHLÜ
Feldschwirl		2.5.,8.5.	BÖ,MA,
Fischadler	23.3.,6.4., 11.4.		HR,ME,MO
Fitis	8.4.,22.4.	14.3.,6.4.,7.4., 8.4.,22.4.	BÖ,HR,LO,ME,MO
Gartengrasmücke		25.4.,28.4.	LO,MA,
Gartenrotschwanz	9.4.	9.4.,10.4.,18.4.	BÖ,MA,MO
Gebirgsstelze	15.3.		ME
Gelbspötter		6.5.	MA,
Girlitz	19.3.	19.3., 20.3.	MA,ME,MO
Goldammer		18.2.,15.3.	ME,MO
Graumammer		5.1.,8.2.,17.3.	HR,ME,MO
Graugans			
Hausrotschwanz	26.1.,17.3.,25.3.	17.3.	MA,ME,MO,SCHLO,
Heckenbraunelle	7.3.,20.3.,21.3.	11.3.,21.3.	BÖ,MO,SCHLO,SCHLÜ
Heidelerche		20.3.	MO
Hohltaube		(15.2.)	MO
Kiebitz	(16.3.)		MO
Kleiber		13.2.	HR,
Klappergrasmücke	19.4.	18.4.,19.4.,26.4.	BÖ,MA,MO, SCHLÜ
Knäkente	17.3.		HR,
Kranich	1.1.		SCHLO,
Krickente	(6.4.)		MO
Kuckuck	28.4.,5.5.	(26.4.)27.4.,28.4.,2.5.,(4.5.),5.5.	BÖ,HR,MA,ME,MO, SCHLO,SCHLÜ
Löffelente			
Mauersegler	4.5.,5.5.,7.5.,8.5.,10.5.		HR,LO,MO,SCHLO,SCHLÜ
Mehlschwalbe	19.4., 21.4.,22.4.		HR,LO,MA,SCHLO,
Misteldrossel	19.2.	19.2.	BÖ,
Mönchsgrasmücke	6.4.,19.4.,28.4.	6.4.,9.4.,11.4., 13.4.,17.4.,27.4.	HR,LO,MA,ME,MO,SCHLO,SCHLÜ
Nachtigall		17.4.,26.4.	ME,MO
Neuntöter	6.5.	29.4.,12.5.	HR,ME,MO
Pfeifente			
Pirol	9.5.	4.5.,5.5.,10.5.	LO,MA,ME,MO

Art	Erstbeobachtung	Sangesbeginn	Beobachter
Rauchschwalbe	(6.4.),8.4.,11.4.,12.4.		LO,MA,ME,MO,SCHLÜ
Rohrammer	22.3.	17.3.	HR,ME,MO
Rohrdommel		15.2.,20.3.	HR,LO
Rohrweihe	27.3.,6.4.,13.4.		HR,LO,SCHLO,
Rohrschwirl		22.4.,30.4., 2.5.	LO,ME,MA,
Rothalstaucher	17.3.,(20.4.)		ME,MO
Rotkehlchen		2.2.,3.3.	BÖ,HR,
Rotmilan	2.1.,5.2.,13.2., 22.2.		BÖ,MO,SCHLO,SCHLÜ
Schafstelze	(4.5.)		MO
Schilfrohrsänger		14.4.,(21.4.),28.4.	LO,MA,MO
Schlagschwirl		22.5.	MA,
Schwarzmilan	9.4.,5.5.		LO,SCHLÜ
Singdrossel		1.3.	LO
Sommergoldhähnchen	18.3.	18.3.	BÖ,
Sprosser		23.4.,4.5.	MA,SCHLÜ
Star	23.3.	13.2.,23.2.	BÖ,MO
Steinschmätzer	18.4.,5.5.		ME,MO
Sumpfrohrsänger		14.5.	MO
Teichrohrsänger		28.4.,30.4.,(1.5.)	LO,MA,ME
Trauerschnäpper		28.4.	MO
Trauerseeschwalbe			
Uferschwalbe			
Wachtel			
Waldlaubsänger		(22.4.),24.4.	MA,MO
Waldschnepfe	18.2.		MO
Waldwasserläufer			
Weißstorch	5.2.,8.4.		HR,SCHLÜ
Wendehals			
Wiesenpieper	2.1.		MO
Zilpzalp	21.3.,27.3.	14.3.,(18.3.),20.3., 21.3.,27.3.	BÖ,HR,LO,MA,ME,MO
Zwergmöwe			
Schwarzkehlchen	17.3.,26.3.		LO,MO
Wiedehopf	5.4.		HR,
Flusseeeschwalbe	12.4.		LO

Erläuterungen:

Es wurden nur gemeldete Daten von FG-Mitgliedern verwendet.
 Reihenfolge der Daten ist nicht identisch mit den genannten Beobachtern
 Sehr weit abweichende Daten wurden nicht aufgeführt.
 Höhere Beobachterzahl als Daten kommen dadurch zustande, dass die Art von mehreren am gleichen Tag zum ersten Mal gehört oder gesehen wurde.
 In Klammern werden Beobachtungen von Gebieten außerhalb des Altkreises aufgeführt.

Beobachterverzeichnis und verwendete Abkürzungen

Namenskürzel der Beobachter

BÖ	Bösel, Volker
BU	Bußmann, Jörg
FI	Fischer, Andre
FG	Fachgruppe
HR	Richter, Helmut
KA	Kania, Jörg
KO	Koop, Karl-Heinz
LI	Lingsminat, Klaus
LO	Loose, Joachim
LOR	Lorenz, Sebastian
MA	Martin, Dr. Angela
ME	Meder-Trost, Dr. Beate
MO	Montschko, Manfred
MU	Muskulus, Sven-Erik
POL	Polzin, Maren
SCHAU	Schaugstat, Reinhard
SCHLO	Schlotfeldt, Detlef
SCHL	Schlüter, Eckhard
THI	Thiel, Steffen
TRO	Trost, Guntram

Die Namen der Beobachter, die nur selten Daten bei ornitho.de und bei oamv.de eingetragen haben und keine FG-Mitglieder sind bzw. nicht mit der FG direkt zusammenarbeiten, wurden voll ausgeschrieben.

Abkürzungen

BP	Brutpaar
Ex., Ind.	Exemplar, Individuen
Ad., ad.	adulter Vogel
Juv., juv.	juveniler Vogel
diesj.	diesjährig
immat.	immaturer Vogel
ruf.	rufend
sM	singendes Männchen
M	Männchen
W	Weibchen

Größenangaben

Max.	Maximum
max.	maximal
min.	mindestens

Gebiete

KOS	NSG Krakower Obersee
KUS	Krakower Untersee

bei Ortsbezügen

n	nördlich
w	westlich
s	südlich
ö	östlich

in Verbindung mit Zug in Richtung

N	nach Norden
O	nach Osten
S	nach Süden
W	nach Westen